

Wetzlarer Nachrichten

Zeitung der **SPD** Wetzlar

Jahrgang 14 | Ausgabe 4 | Dezember 2023

Windkraft in Wetzlar

Der Anlagenkomplex generiert Leistungen, um den Bedarf von bis zu 9.000 Haushalten zu decken. Das entspricht nach gängiger Rechnung einer Versorgung von 18.000 Menschen in Wetzlar mit Strom. *Seite 3*



Gudrun Kräuter geehrt

Im Rahmen der Jahreshauptversammlung des Steindorfer Ortsvereins ehrten Cirsten Kunz und Ortsvereinsvorsitzender Olaf Körting Gudrun Kräuter für 40 Jahre Parteizugehörigkeit und unermüdlichem Einsatz in der SPD. *Seite 5*



Frank Inderthal SPD-Landratskandidat

Im Gespräch mit unserem Redakteur Olaf Körting stellt sich Landratskandidat Frank Inderthal Fragen rund um seine Kandidatur als Nachfolger von Wolfgang Schuster. *Seite 9*



Das Ergebnis der hessischen Landtagswahlen am 8. Oktober war für die Sozialdemokratie landesweit und damit auch in Wetzlar mehr als ernüchternd.

Gegenüber der vorangegangenen Hessenwahl waren deutliche Verluste zu verzeichnen und der SPD, deren Wurzeln auf den vor 160 Jahren gegründeten Deutschen Allgemeinen Arbeiterverein zurückgehen, blieb nur noch der Platz drei in dem ehemaligen Stammland Hessen. Knapp vor Bündnis 90/Die Grünen, hinter Union und erschreckender Weise hinter der vom Verfassungsschutz beobachteten Alternative für Deutschland (AfD).

Nach den Sondierungen, die der Wahlgewinner, Ministerpräsident Boris Rhein (CDU) mit den potentiellen Koalitionspartnern SPD und B'90/Die Grünen geführt und mit einem Votum für die SPD abgeschlossen hatte, ist die Sozialdemokratie bereit, nach mehr als zwei Jahrzehnten wieder Verantwortung für das Land zu übernehmen.

„Die Zeiten multipler Krisen erfordern ein starkes Handeln der Regierung. Gemeinsam wollen wir eine Hessen-Koalition der Vernunft bilden und die Probleme der Bürgerinnen und Bürger in den Mittelpunkt unserer Regierungsarbeit stellen“, so der stellvertretende Parteivorsitzende der SPD Hessen, Kaweh Mansoori.

Verantwortungsbewusstsein und Pragmatismus als Grundlage müssen angesichts der bevorstehenden Herausforderungen das Regierungshandeln in Hessen prägen. Das war in den zurückliegenden Jahren wahrlich vielfach nicht gegeben. Schwachpunkte, die von Bündnis 90/Die Grünen zu verantworten sind, aber auch von der CDU in Hessen unter den Ministerpräsidenten Volker Bouffier und zuletzt Boris Rhein. Denn das, was die Union auch vor Ort wenig fair gegenüber dem Koalitionspartner verlautbarte, konnte



Schwarz Rot in Hessen

In Zeiten multipler Krisen übernimmt die SPD
Regierungsverantwortung

doch nur als vermeintliches Manco für die Bürgerinnen und Bürger, die Vereine und Verbände, aber auch die Wirtschaft entstehen hat. Und dazu passt die keineswegs neue Erkenntnis, dass man eben nicht nur für sein Tun, son-

dern auch für sein Unterlassen Verantwortung trägt.

Dazu gehören Themen, für die Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten stehen, die für die SPD wichtig sind. Beispielsweise Ausbildung und Arbeit, Bildung sowie Wohnen und Ver-

kehr. Sie konnten während der Gespräche mit der CDU gesetzt und es konnte mehr Verbindendes als Trennendes erkannt werden. Das gilt auch für die Situation der Städte, Gemeinden und Landkreise, in denen ganz überwiegend Sozial- und Christde-

mokratinnen und -demokraten in der Verantwortung stehen und es damit auch eine vernünftige Erdung der Landespolitik in der kommunalen Ebene gibt. Denn schließlich sind unsere Städte, Gemeinden und Landkreise die Orte der Wahrheit, weil sie die Orte der Wirklichkeit sind, wie es der frühere hessische Bundestagsabgeordnete Hermann Schmidt-Vockenhausen (SPD) vor Jahrzehnten, aber nach wie vor aktuell, einmal formuliert hat.

Nach all dem, was sich nach den Sondierungen zwischen CDU und SPD herausgestellt und was sich in den Koalitionsgesprächen inzwischen bestätigt hat, hat Hessen die Chance mit Schwarz-Rot eine Landesregierung zu erhalten, die sich der aktuellen Herausforderungen sehr bewusst ist. Dafür stehen die künftigen Koalitionspartner.

Eine von CDU und SPD gebildete Landesregierung wird ob der staatspolitischen Verantwortung beider Kräfte ein Garant für Sicherheit und Verlässlichkeit in der Politik sein und ist sich bewusst, dass nach der Coronapandemie und im Angesicht der globalen Krisen, die bis nach Hessen wirken, viele Menschen veränderungsmüde sind.

Allerdings stehen Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten in der Verantwortung für unser Bundesland in der Tradition der früheren sozialdemokratischen Ministerpräsidenten Christian Stock, Georg August Zinn, Albert Osswald, Holger Börner und Hans Eichel und wissen, dass manche Veränderungen unabweisbar sind, dass Dinge sich ändern müssen, wenn wir gesellschaftlichen Zusammenhalt erneuern, materiellen Wohlstand erhalten und soziale Sicherheit erfahrbar machen wollen.

Dafür stehen Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten in der kommenden Legislatur des hessischen Landtages.

Lars Klingbeil zu Gast in Wetzlar

SPD-Bundesvorsitzender spricht auf dem
Jahresempfang der Wetzlarer SPD in Steindorf

Seite 2



Herstellung · Service · Montage

- Markisen • Jalousien • Vordächer
- Haustüren • Fenster • Rolläden
- Rolltore • Rollgitter • Garagentore
- Tor-Antriebe • Rolladenmotoren
- Sicherungssysteme • Wintergärten

www.rolladen-bepler.de
E-Mail: info@rolladen-bepler.de



Industriegebiet Schwalbach
35641 Schöffengrund
Tel: 06445/9253-0 · Fax-50

Aus dem Inhalt

DAGMAR SCHMIDT

Große Herausforderungen

4



AUS DER STADT

Wetzlarer Dialog
Kindergrundsicherung

5



GERHARD BÖKEL

Im Gespräch mit Ernst Richter

7



AUS DER STADT

Minneburg-Preis 2023

11



STEPHAN GRÜGER

Abschlussbericht zum
Terroranschlag in Hanau

13



UDO BULLMANN

Begegnungen in der Ukraine

13



AUS DER STADT

Zeiss baut im Dillfeld

15



Es wird niemals eine ausgestreckte Hand an Rechtsextreme geben

Bundsvorsitzender Lars Klingbeil beim SPD-Jahresempfang in Steindorf

Es ist gute Tradition, dass die Wetzlarer SPD zum Jahresempfang einen besonderen Gast einlädt. So waren in der Vergangenheit bereits Größen wie die damalige Familienministerin Franziska Giffey und die Bundestagspräsidentin Bärbel Bas vor Ort, um über die Bundespolitik zu berichten und mit den Gästen ins Gespräch zu kommen.

In diesem Jahr hatte sich erneut ein bundespolitisches Schwergewicht angekündigt: Mit Lars Klingbeil, der zusammen mit Saskia Esken den Vorsitz der SPD innehat, war der Mann zum Gast, der im Bundestagswahlkampf 2021 für die letztendlich erfolgreiche strategische Ausrichtung der Partei als damaliger Generalsekretär Verantwortung trug. Ein Mann, dem viele zutrauen, dass er mit 45 Jahren noch lange nicht am Ende seiner politischen Karriere angelangt ist und der ganz nebenbei auch Sympathie und Respekt über die Parteigrenzen hinweg genießt.

Der Saal des Steindorfer Tannenhofes ist gut gefüllt, als Oberbürgermeister Manfred Wagner die Bühne betritt, um die 150 Gäste aus Gesellschaft und Politik zu begrüßen und auf den Abend einzustimmen. Auch die heimische Bundestagsabgeordnete Dagmar Schmidt, die Landtagsabgeordneten Matthias Büger und Stephan Grüger sowie Cirsten Kunz, die für den Hessischen Landtag kandidierte und der frisch gekürte Landratskandidat Frank Inderthal haben sich eingefunden.

Es sind schwierige Zeiten, in denen diesmal die Veranstaltung stattfindet, das weiß auch Wagner, der konstatiert, dass Vieles, was wir als konstant angesehen haben, in Frage steht: Umbrüche durch die Pandemie, der völkerrechtswidrige Angriff Russlands auf die Ukraine, die daraus folgende Energiekrise, steigende Zinsen, die Klimaveränderung und der Mangel an Arbeitskräften. Die Liste ist lang. Und doch kann die Sehnsucht nach der Zeit davor keine Lösung bringen. Und so zitiert Wagner den ehemaligen Bundespräsidenten Gustav Hei-



Lars Klingbeil bei seiner Rede

nemann: „Wer nichts verändern will, wird auch das verlieren, war er bewahren möchte.“

Ohne großes Verweilen an seinem Platz im Saal, geht Lars Klingbeil direkt auf die Bühne. Er weiß wie die Stimmung im Land ist und er spricht diese auch offen an.

Er beginnt mit einem Rundumblick, was die politische und gesellschaftliche Lage angeht, die viele verunsichert. „Wahnsinn, was gerade passiert“, fasst er zusammen. Heute entstehe eine neue Ordnung auf der Weltkarte, indem sich unter anderem zum Jahresbeginn 2024 sechs weitere Länder den BRICS Staaten anschließen werden. Und er warnt: „Deutschland und Europa müssen aufpassen, nicht unter die Räder zu kommen.“

Zum Thema Klimapolitik betont er, dass das Ziel der Klimaneutralität bis 2045 sich nicht zwei oder drei Leute in Berlin ausgedacht hätten. „Es geht um die Zukunft nachfolgender Generationen“, so der Parteivorsitzende. Und zur berechtigten Kritik an der Ampelkoalition an dieser Stelle: „Wir haben gelernt, wie wir es nicht machen dürfen.“

Im Prozess der wirtschaftlichen Veränderung komme es insbesondere auf die SPD an. Denn diese stehe dafür, dass auch bei Neuregelungen Arbeitsplätze zu vernünftigen Konditionen erhalten werden könnten. Gleichzei-



Lars Klingbeil freut sich über ein neues SPD-Mitglied. Von links: Udo Volck, Neumitglied Christoph Thesen, Lars Klingbeil und Sandra Ihne-Köneke

tig müsse der Sozialstaat funktionieren. Hierfür sei die Einführung des Bürgergeldes ein wichtiger Baustein.

Und natürlich weiß Klingbeil, dass die Verunsicherung, die die genannten Herausforderungen mit sich bringen, manche Menschen dazu bewegen kann, sich extremistischen Strömungen zuzuwenden. Und er stellt für die SPD klar: „Es wird niemals eine ausgestreckte Hand an Rechtsextreme geben.“

Und dann geht er auf das Treffen der „wahren Schwarmintelligenz“ in Wetzlar ein, bei dem sich Vertreter der CDU, darunter Hans-Georg Maßen und Hans-Jürgen Irmer mit Vertretern der AfD „offen die Hand gereicht“ hätten. „Das Schweigen der Union zu diesem Thema bedrückt mich: Kein Wort des Ministerpräsidenten“, so der Gast aus Berlin.

Er nehme die Sorgen der Menschen sehr ernst, aber wir sollten auch nicht alles schlecht reden. „Ich habe noch kein Land kennengelernt, in dem ich lieber leben möchte“, fügt er hinzu und erntet nicht zum ersten Mal großen Applaus.

Dann stellt er sich den Fragen und Anregungen der Gäste: Olaf Scholz solle ruhig mal etwas öfter und lauter zu hören sein, wird da gefordert. Authentisch sei der Kanzler und im Zweifelsfall auch wild entschlossen, wie jüngst im Bundestag, so Klingbeil. Scholz

sei keiner, der die Dinge nach Umfragewerten durchdenke, rechtfertigt er den Kanzler. Und er verweist auf die Alternativen: „Stellt euch nur mal vor, der Söder würde regieren.“ Fünf Tage habe dieser gebraucht, um in der Causa Aiwanger eine Haltung zu entwickeln.

Nicht nur an diesem Punkt gelingt es dem SPD-Vorsitzenden zu überzeugen. Er überzeugt argumentativ, lässt Gegensätze aber auch schon mal stehen. Bei der Frage der Rentenbesteuerung fragt er, ob er mit Dagmar Schmidt, die an aktuellen Vorlagen zu dem Thema arbeite, einen Joker nutzen dürfe. Das kommt an bei den Menschen. „Der könnte auch Kanzler“, raunt ein Gast halblaut.

Dann wird er noch einmal ernst. Er verweist auf das Ausland und den Hass in der Politik: „Wir leben in wahnsinnig polarisierenden Zeiten. Auch in Deutschland ist es nicht gottgegeben, dass es ein Wettstreit unter Demokraten bleibt.“ In den meisten europäischen Ländern und den USA habe man inzwischen nur noch die Wahl zwischen einem populistischen Radikalen und einem Demokraten.

„Sie alle können mithelfen, dass das in Deutschland nicht passiert. Dann tun Sie Ihrem Land einen großen Gefallen.“

Hierfür erntet er lang anhaltenden Beifall.



Für großes Interesse sorgte der Auftritt des Bundsvorsitzenden der SPD



Christopher Bursukis und Karlheinz Kräuter sorgen für die Gäste

Windkraft in Wetzlar – die ersten beiden Räder entstehen

Strom für ca. 9.000 Haushalte in Wetzlar

Eine spannende und informative Besichtigung der neu entstehenden Windkraftanlagen bei Blasbach erlebten Sabrina Zeaiter und Christopher Bursukis vom SPD-Ortsverein Hermannstein/Blasbach dank Vortrag und Führung über die Baustelle durch den Projektmanager der Firma Koehler Renewable Energy, Leonard Lehnhoff.

Über die provisorisch errichtete Schotterstrecke im Wald ging es vorbei an dem bereits 2012 in Betrieb genommenen Hohensolmsener Windpark auf Hermannsteiner Gemarkung zu den Bauplätzen der neuen Anlagen.

Hier sorgen Spezialisten aus Deutschland und Europa dafür, dass die Komponenten fachgerecht und sicher montiert werden. Leonard Lehnhoff erläuterte neben Entwicklungen in Sachen Technik bei der Windkraft im Allgemeinen auch konkrete, den Standort betreffende Sachverhalte wie die Wegführung und den geplanten Rückbau der Baustellen.

Der Anlagenkomplex generiert Leistungen, um den Bedarf von bis zu 9.000 Haushalten zu decken. Das entspricht nach gängiger Rechnung einer Versorgung von 18.000 Menschen in Wetzlar mit Strom.



Von links: Christopher Bursukis (SPD), Projektmanager Leonhard Lehnhoff und Ortsbeirätin in Hermannstein, Sabrina Zeaiter (SPD)

Foto: Heiner Jung

Stadtverordnete beschließen Stadtklimaanalyse

Konkrete Maßnahmen gegen die Auswirkungen des Klimawandels

Der menschengemachte Klimawandel stellt eine der größten gesellschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit dar. Welche Auswirkungen ergeben sich hierdurch für unsere Stadt?

Wie stellt sich das Stadtklima in den einzelnen Bereichen dar? Wo ist die Hitzeentwicklung besonders groß? Wo entsteht Kaltluft? Welche Luftströme gibt es? Und vor allem, wo ist der Handlungsbedarf besonders groß und welche konkreten Maßnahmen sollten zum Schutze der Wetzlarer Bevölkerung ergriffen werden? Mit all diesen Fragen setzt sich die nun vorliegende, von der Stadt in Auftrag gegebene und weitgehend durch Fördermittel finanzierte Studie auseinander, die jetzt von den Abgeordneten der Stadtverordnetenversammlung als Basis für das weitere Handeln des Magistrates verabschiedet wurde.

Um die Auswirkungen des Klimawandels zu verstehen, muss man sich die Temperaturentwicklungen der letzten Jahrzehnte in unseren Breiten ansehen: So stieg die Zahl der Sommertage mit über 25°C von 35 auf 45 pro Jahr, die der heißen Tage mit über 30°C von 6 auf 10. Und die Entwicklung schreitet weiter voran. Die UN geht davon aus, dass bei Beibehaltung der bisher zugesagten Maßnahmen der Länder von einem weiteren Temperaturanstieg von 2,9°C bis zum Ende des Jahrhunderts auszugehen ist. Im schlimmsten Fall von bis zu 4,7°C bis 2100.

Die Stadtklimaanalyse leistet vor diesem Hintergrund wichtige Basisarbeit, um vor Ort mit den Entwicklungen umgehen zu können und insbesondere für besonders schützenswerte Gruppen Gegenmaßnahmen ergreifen zu können. Hierzu wurden neben den klimatischen Bedingungen

in Wetzlar auch die Quartiere erfasst, wo insbesondere ältere und besonders junge Menschen, aber auch sozial Schwächere ihr Zuhause haben.

So ist es möglich, zielgenau in den Bereichen aktiv zu werden, wo der Handlungsdruck am größten ist. Konkrete Vorschläge von Entseelungsmaßnahmen über Verschattungen durch Bäume, Dachbegrünungen bis hin zu öffentlichen Trinkbrunnen und der energetischen Sanierung von Gebäuden finden sich in der Analyse.

Die Stadtklimaanalyse soll aber nicht nur ein Instrument sein, um an jetzigen Schwerpunkten im Bestand arbeiten zu können und Entlastungen herbeiführen zu können. Sie soll gleichzeitig Grundlage für Planungen innerhalb unseres Stadtgebietes sein, um verantwortungsvolle Veränderungen herbeiführen zu können, die das Stadtklima mitberücksichtigen und befördern.

STANDPUNKT



Sandra Ihne-Köneke

Das Ergebnis der Landtagswahl am 08.10.2023 war bitter für uns Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten. 15,1 Prozent haben in Hessen dafür gestimmt, dass die SPD regiert.

Es gibt vielfältige Gründe für dieses Wahlergebnis. Ich bedanke mich umso mehr bei allen, die die SPD und unsere Kandidatin Cirsten Kunz gewählt haben. Danke an alle Unterstützer, Parteifreunde und die Fraktionsmitglieder, die sich neben Familie, Beruf und Mandat eingebracht haben im Wahlkampf.

Dass die CDU vor ein paar Wochen nach den Sondierungsgesprächen bekannt gab, dass sie nicht mehr mit Bündnis 90/die Grünen koalieren will, hat mich überrascht. Es ist gut und richtig, dass die SPD die Regierungsverantwortung annehmen will. Es gilt, Wirtschaft, Soziales und Ökologie in Gleichklang zu bringen für ein starkes Hessen.

Am 16.12.2023 findet der Landesparteitag der SPD statt, dort wird über den ausgehandelten Koalitionsvertrag abgestimmt. Im Eckpunkte-Papier für die Koalitionsverhandlungen wurde beschrieben, dass der kommunale Finanzausgleich überarbeitet wird unter Berücksichtigung der wachsenden Aufgaben für die Städte und Gemeinden.

Im Besonderen soll es ein Investitionspaket für den Kita-Ausbau geben, ebenso für mehr multiprofessionelle Teams in den Kitas und die Möglichkeiten für eine vergütete Ausbildung zur Erzieherin und Erzieher soll vorgebracht werden.

Darüber hinaus braucht es aber eine grundsätzlich andere Personalberechnung, um den gestiegenen Anforderungen an den Beruf der Erzieherin und des Erziehers gerecht zu werden. Nach der Kita ist es für Wetzlarer Eltern wichtig für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, dass das Ganztagsangebot an den Schulen weiter ausgebaut wird mit Geldern vom Land.

Thema in den Koalitionsverhandlungen zwischen SPD und CDU ist auch, eine Entlastung von den Straßenausbaubeiträgen zu erreichen. Zudem soll ein Hessen-Fonds geschaffen werden, der unternehmerische Innovationen und Investitionen in die Zukunft fördert.

Dem spekulativen Leerstand vor allem in den Städten, der für eine Verknappung auf dem Wohnungsmarkt führt und die Mieten nach oben treibt, soll mit einem Gesetz entgegengewirkt werden. Dann ließe sich vielleicht auch der Leerstand in der Wetzlarer Altstadt besser angehen. Es bleibt abzuwarten, wie genau der Koalitionsvertrag aussehen wird und welche Vorteile wir hier vor Ort haben werden.

Ich wünsche allen eine schöne, besinnliche Adventszeit, frohe Weihnachten und ein gesundes, glückliches neues Jahr 2024.

Ihre Sandra Ihne Köneke

Impressum

Herausgeber: SPD Stadtverband Wetzlar
Bergstraße 60, 35578 Wetzlar
Telefon (0 64 41) 2 09 25 20
www.spd-wetzlar.de
V.i.S.d.P.: SPD Stadtverband Wetzlar
Verantwortliche Redakteurin:
Sandra Ihne-Köneke
Anzeigen: Heiner Jung

Redaktion: Manfred Wagner,
Bärbel Keiner, Christopher Bursukis,
Heiner Jung, Jörg Kratkey, Olaf Körting,
Jan Moritz Böcher, Peter Helmut Weber,
Sabrina Zeaiter, Thorsten Dickopf,
Cirsten Kunz, Tim Brückmann, Eva Struhalla

Druck: VR Druckzentrum Rüsselsheim
Für den Druck der Wetzlarer Nachrichten wird
100 Prozent Recycling Papier verwendet.

Gestaltung, Satz und Layout:
heiner Medienservice, Wetzlar

Stabgitterzäune preiswert sicher dauerhaft	 <p>KRÄUTER Metallbau GmbH</p>	<p>Wetzlar-Steindorf In der Murch 16 – 18 Telefon (0 64 41) 92 48 60 www.kraeuter-schmiedeeisen.de Schutz vor Einbruch</p>
Überdachungen, Schlosser- & Stahlbauarbeiten, Edelstahlverarbeitung, Torantriebe, Treppen, Tore, Fenster- & Türgitter, Balkongeländer, Treppengeländer, Einzäunungen		

Große Herausforderungen durch das Karlsruher Urteil

Wir sorgen dafür, dass niemand alleine gelassen wird

Das Bundesverfassungsgericht hat in seiner Entscheidung Mitte November ein Grundsatzurteil über den Umgang mit Sondervermögen und Ausnahmen der Schuldenbremse gefällt. Damit hat das höchste Gericht in Deutschland Klarheit geschaffen, wie in Notlagen Entscheidungen über Ausnahmen der Schuldengrenze getroffen werden können. Das Gericht hat diese Ausnahmen nicht verboten, sondern festgelegt, dass solche Ausnahmen jedes Jahr vom Parlament neu beschlossen werden müssen.

Foto: Martin Seifert



Fotos: 123RF

Transformation der Wirtschaft, Kitas, Ahrtal und Energiekosten – Bürgerinnen und Bürger wurden massiv entlastet

Dennoch stellt das Urteil fest, dass der Nachtragshaushalt 2021 und die damit verbundenen Sondervermögen so nicht rechtmäßig waren. Dies betrifft unter anderem das Sondervermögen zur Aufbauhilfe nach der Flutkatastrophe im Ahrtal sowie den Klima- und Transformationsfonds, dessen Mittel aktuell gesperrt sind. Mit diesem Geld haben wir die Bürgerinnen und Bürger im Ahrtal unterstützt, um die Folgen der schrecklichen Flutkatastrophe zu mildern.

Und in Folge des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine haben wir Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen und soziale Infrastruktur wie z.B. Krankenhäuser mit der Strom- und Gaspreisbremse unterstützt, um die unvorhergesehenen Preissteigerungen abzufedern. Das war richtig und wichtig. In dieser Zeit war es ungewiss, ob und wie wir nach

dem Stopp der russischen Gaslieferungen durch den Winter kommen werden. Wer das heute kritisiert, muss auch erklären, ob er die Menschen im Regen stehen gelassen oder auf welchem Wege er das Geld ansonsten zur Verfügung gestellt hätte.

Das Urteil hat weitreichende Auswirkungen auf die aktuellen Haushaltsberatungen für das Jahr 2024. Wir haben diese Haushaltsberatungen nun zurückgestellt und beschließen vorerst einen Nachtragshaushalt für das Jahr 2023 und damit verbunden die Aussetzung der Schuldenbremse für dieses Jahr.

Dies ist notwendig und wichtig. Denn andererseits würden wir Gefahr laufen, dass bereits ausgezahlte Hilfen der Energiepreisbremsen möglicherweise zurückgefordert werden müssten. An-

schließend werden wir den Haushalt für das kommende Jahr beschließen, dessen Verhandlungen bereits weit fortgeschritten sind.

Mit der Begrenzung der Handlungsmöglichkeiten durch die Schuldenbremse auf der einen Seite und dem Dogma, die Steuern nicht zu erhöhen, auf der anderen Seite kann weder in die Zukunft unseres Landes noch in seine Menschen investiert werden. Union und AfD wollen die Krise nutzen, um den Sozialstaat und Arbeitnehmerrechte zu schleifen. Unsere Antwort heißt weiterhin, dass wir nicht die einen gegen die anderen ausspielen, sondern den Laden in schwierigen Zeiten zusammenhalten wollen. Wir wollen mit Zukunftsinvestitionen, wie andere Industrieländer auch, die Brücke in die neue Zeit bauen und unseren Staat modernisieren.

Und es wird Zeit, dass diejenigen mit hohen und höchsten Einkommen, mit höchsten Vermögen und Unternehmen, die von der Krise besonders profitieren, ihre Verantwortung für das Land übernehmen und ihren Beitrag leisten.

Wir haben ein klares Ziel: Alle Menschen sollen gut und sicher durch die schwierigen Zeiten kommen und brauchen dabei Sicherheit. Unser starker Sozialstaat hat vielen Menschen vor allem während der Pandemie geholfen, gut und sicher durchzukommen.

Deshalb brauchen wir jetzt eine gesamtgesellschaftliche Debatte darüber, wie wir es schaffen, unsere Ziele zu erreichen und die Lasten gerecht zu verteilen. Vor dem Hintergrund der schwierigen Haushaltslage bei den kleinen Einkommen zu sparen, Lebensrisiken zu privatisieren und Lebensleistung wie bei der Rente in Frage zu stellen, treibt die Gesellschaft weiter auseinander. Vor allem diejenigen, die hart arbeiten und am Ende des Monats trotzdem jeden Euro umdrehen müssen, wollen wir entlasten. Familien müssen es leichter haben: Durch weniger Bürokratie und gebündelten Leistungen, wie zum Beispiel mit der Kindergrundsicherung. Damit alle auch die Leistungen erhalten, die ihnen zustehen.

Deutschland wird die aktuellen Herausforderungen und Krisen nur dann meistern, wenn sich alle darauf verlassen können mitgenommen zu werden.



Dagmar Schmidt ist seit 2013 Mitglied im Deutschen Bundestag und seit 2021 die direktgewählte Abgeordnete für den Lahn-Dill-Kreis, Biebertal und Wettenberg.

Als stellvertretende Fraktionsvorsitzende der SPD-Bundestagsfraktion ist sie zuständig für die Bereiche Arbeit und Soziales sowie Gesundheit. Seit 2013 ist sie Mitglied im Bundesvorstand der SPD, wo sie sich ebenfalls hauptsächlich mit dem Themenbereich Arbeit und Soziales beschäftigt.

2022 konnten doppelt so viele Menschen, insgesamt 5,5 Millionen, besonders Alleinerziehende, in Deutschland ihre Wohnung nicht mehr so heizen wie noch 2021. Deshalb müssen vor allem diejenigen mit starken Schultern mehr tragen, als diejenigen, die es auch vorher schon schwer hatten. Auch in Zeiten der Krisenbewältigung wollen wir Sicherheit für alle Menschen geben. Unser Sozialstaatsversprechen gilt weiterhin: **Niemand wird allein gelassen.**

Anzeige

Viel Holz, viel Licht und begrünte Wände: die Theodor-Heuss-Schule ist eröffnet

Die Theodor-Heuss-Schule ist in die nahegelegene Spilburg umgezogen



Fotos: Heiner Jung

Die amtierende Kreiskolalition rund um Wolfgang Schuster setzt an vielen Stellen an, den Fachkräftemangel zu bekämpfen: natürlich auch, indem die Schulträgeraufgabe nicht als lästige Pflicht, sondern als Zukunftsinvestition gesehen wird und einen entsprechenden Stellenwert einnimmt.

Mit der Theodor-Heuss-Schule ist nun das nächste Großprojekt abgeschlossen worden. Wie schon bei der Goetheschule hatte eine Sanierung im Bestand keinen Sinn gemacht. Zu marode war der alte Bau.

Um den Standort Schulzentrum zu entzerren, ist die Theodor-Heuss-Schule in die nahegelegene Spilburg umgezogen. Seit Sommer wird nun am neuen Standort gelernt, gelehrt, gelebt, zusammengearbeitet.

Knapp 1.400 Schülerinnen und Schüler füllen dort die neue Schule mit Leben. Dass die Schule ein berufliches Gymnasium, eine Fachoberschule, eine Berufsfachschule zum Übergang in die Ausbildung und eine Berufsschule in sich vereint, zeigt sich auch im Raumkonzept.

Alle Bereiche sind durch die große, helle Pausenhalle miteinander verbunden. Wie andersorts auch wurden längst nicht mehr einfach Klassenräume aneinandergereiht. Es wurden offene Lernerebenen geschaffen, die Klassen- und Fachräume verbinden. Auch für Lehrkräfte wurde Platz geschaffen: mit kleineren Räumlichkeiten in den Fachbereichen, mit einem großen Raum für alle.

Schulleiterin Evelyn Benner hob in ihrer Rede zum Festakt hervor, wie sehr sie die Zusammenarbeit geschätzt hatte, die das Lehrkonzept der Schule aufgegriffen und in den Räumlichkeiten umgesetzt hat. Sie reiht sich damit ein in die Beispiele anderer Schulleitungen, die sich der Herausforderung Groß-

baustelle Schule stellen mussten, aber die Chance genutzt haben, die eigene Schule für die Zukunft aufzustellen.

„Oft sitzen wir zusammen, diskutieren, ringen um den guten Kompromiss. Hier war lange die Standortfrage Anlass zur Diskussion. Aber ich bin froh, dass es uns immer gelingt, die Schulleitung, aber auch die Schulgemeinde mit in den Prozess einzubeziehen. Diese Schule soll lange stehen, hier sollen lange Zeit junge Menschen gerne zur Schule gehen, sich wohlfühlen, sich bilden und entwickeln können.“

Wenn man erst die Baustellen besucht, mit dem Lärm und dem Dreck, und dann die glücklichen Gesichter derer sieht, die dort lernen und lehren sollen, war es die Mühe einfach wert.

Schulen sollen Orte sein, an denen sich Schülerinnen und Schüler wohlfühlen, an denen sie sich entfalten können. Das ist wieder gelungen. Für uns sind Investitionen in die Schulen die beste Investition in die Zukunft“, freut sich SPD-Fraktionsvorsitzende Cirsten Kunz.

Rundum gelungen – der Neubau der Theodor-Heuss-Schule

Zusätzliche unbefristete Stellen für die Wetzlarer Kindertagesstätten

In den nächsten beiden Jahren stehen weitere 15 Vollzeitstellen bereit

.Am 21.11. wurde in der Stadtverordnetenversammlung ein gemeinsamer Antrag der Koalitionsfraktionen aus SPD, FW, FDP, Bündnis 90/die Grünen und der CDU eingebracht, um dem republikweit feststellbaren Personalmangel, der auch vor den heimischen Kitas nicht Halt macht, mit einer weiteren Initiative entgegenzuwirken.



Die Stadt Wetzlar bietet gute Rahmenbedingungen für Erzieher:innen

Auch dann, wenn eigentlich nur die Möglichkeit bestünde, zur Vertretung festangestellter Kräfte, befristete Arbeitsverhältnisse zu schließen, wird es dem Magistrat damit ermöglicht, dauerhafte Verträge einzugehen. Damit soll die Stadt als Arbeitgeber noch attraktiver werden. Nach zwei Jahren wird eine Evaluation erfolgen, in wie weit der erweiterte Spielraum für den Abschluss unbefristeter Verträge zur Personalgewinnung beigetragen hat.

Die Frühkindliche Bildung in den Kindertagesstätten erhöhen den Lern- und Schulerfolg der Kinder. Zudem sind verlässliche Kindertagesbetreuungen entscheidend für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. In Hessen fehlen ca. 10.000 Erzieherinnen und Erzieher, der Fachkräftemangel ist spürbar, umso wichtiger sind gute Rahmenbedin-

gungen, um Personal zu gewinnen. Die Stadt Wetzlar bietet innerhalb der Kitas Teamcoaching und Supervision an, damit die Kita-Kräfte auch mit herausfordernden Situationen besser umgehen können. Das breite Fort- und Weiterbildungsprogramm bietet die Möglichkeit, sich entsprechend den Anforderungen, sowie den persönlichen Wünschen weiterzuentwickeln.

Das Auswahlverfahren für Kita-Personal wurde verkürzt, sobald Bewerbungen vorliegen kann jeden Donnerstag ein Bewerbungsgespräch stattfinden, in dem sofort Zusagen gemacht werden können. Zudem gibt es eine eigene Bewerbungs-Homepage. Entscheidend ist aber bei der Personalgewinnung nach wie vor die persönliche Ansprache. Komplettiert wird das Gan-

ze durch vielfältige Maßnahmen des mehrfach zertifizierten Arbeitgebers, der Stadt Wetzlar.

Dass der CDU Fraktionsvorsitzende Michael Hundertmark am 21.11. zu dem gemeinsamen Antrag einen Rundumschlag gegen den Magistrat, bzw. die Führung der Kindertagesstätten führte war in der Sache wenig hilfreich.

Die Fraktionsvorsitzende der SPD Sandra Ihne-Köneke stellte dar, dass sich grundsätzlich an der Personalberechnung etwas ändern muss, damit die vielfältigen Aufgaben in der Frühkindlichen Bildung geleistet werden können und dafür ist das Land zuständig. Es muss mehr Freistellungsstunden für Erzieherinnen und Erzieher geben für Entwicklungsberichte, Vorbereitung der Gruppenstunden, Projekte und vieles mehr.

Wetzlarer Dialog

Kindergrundsicherung – ein wichtiger Baustein gegen Kinderarmut

Was braucht es noch, um allen Kindern Teilhabe zu ermöglichen – Aktuelle Veranstaltung mit Cirsten Kunz.



Alexander Nöhring, Cirsten Kunz und Gastgeberin Andrea Volk

Unter dieser Überschrift diskutierten auf Einladung des SPD-Stadtverbands Wetzlar Mitglieder und interessierte Gäste im Rahmen des „Wetzlarer Dialogs“ den aktuellen Referentenentwurf zur Kindergrundsicherung.

Als fachkundiger Referent war Alexander Nöhring, Leiter der Abteilung Kinder, Jugend, Frauen und Familie des AWO-Bundesverbands aus Berlin angereist. Er stellte die wichtigsten Eckpunkte vor, verwies auf das Ziel, einen Rechtsanspruch für Kinder festzuschreiben, ihre Ansprüche in einem Gesetz zu regeln und den Zugang über ein umfassendes, aber einfach zu handhabendes Antragsverfahren zu ermöglichen.

Der Referentenentwurf stelle die Grundlage für eine ausführliche parlamentarische Diskussion dar, an vielen Stellen könne und müsse der Entwurf noch im Sinne der Kinder deutlich verbessert werden.

Neben der finanziellen Ausstat-

tung stellt eine gute Infrastruktur mit kostenfreier Bildung ab dem Kitabereich, digitaler Ausstattung von Kindern und Lehrkräften, ausreichenden Betreuungs- und Freizeitangeboten im sportlichen, musischen und kulturellen Bereich die zweite wichtige Säule im Kampf gegen Kinderarmut. Cirsten Kunz schlug hier den Bogen zur Landes- und Kommunalpolitik und betonte deren Bedeutung für die Umsetzung des Gesetzes.

Die meisten Angebote werden in den Kommunen vorgehalten, um diese zu erhalten und auszubauen, braucht es eine deutliche finanzielle Stärkung der Kommunen. Allzu oft blieben Fördermittel des Bundes in Wiesbaden hängen und werden nicht angemessen an die Kommunen weitergegeben.

Wetzlar mit Sicherheitssiegel ausgezeichnet

Seit fünf Jahren an der Sicherheitsinitiative des Landes beteiligt

Die Stadt Wetzlar wurde vom mittelhessischen Polizeipräsidenten Torsten Krückemeier mit dem „KOMPASS“-Sicherheitssiegel (KOMMunalProgrAmmSicherheitssiegel) ausgezeichnet.



Polizeipräsident Krückemeier (Mitte) übergab das Siegel an Oberbürgermeister Wagner (links), eingerahmt von leitenden Polizeibeamten der Direktion Lahn-Dill und Mitgliedern der Kompass-Arbeitsgruppe

Stadtträt Jörg Kratkey, Ordnungsdezernent der Stadt Wetzlar, wies darauf hin, dass die Domstadt seit fünf Jahren an der Sicherheitsinitiative des Landes beteiligt ist.

Dazu wurde eine Arbeitsgruppe gebildet aus Vertretern von Polizei, Ordnungsamt und weiteren Vertreterinnen und Vertretern der Stadtverwaltung unter Leitung der früheren Ordnungsamtsleiterin Gerlinde Knobloch.

Polizeipräsident Krückemeier hob lobend hervor, dass in den vergangenen fünf Jahren umfangreiche Maßnahmen ergriffen und Konzepte entwickelt worden seien. So habe sich beispielsweise die Aufenthaltsqualität am Bahnhof verbessert, wozu auch eine solche einfache Maßnahme wie die Aufstellung eines Imbisswagens und die damit verbundene soziale Kontrolle in einem als Brennpunkt wahrgenommenen Bereich beigetragen habe.

Weitere Beispiele seien Begehungen und Konzepte zum The-

ma dunkle Ecken und Beleuchtung sowie die Task Force Wilder Müll. Grundlage sei eine umfangreiche Befragung der Einwohner zu ihrem Sicherheitsgefühl am Beginn des Prozesses gewesen. Damit sollten auch unsichere Orte identifiziert werden, wobei an erster Stelle der Bahnhofsbereich genannt wurde.

Oberbürgermeister Manfred Wagner (SPD) wies auch auf die Sicherheitspartnerschaft zwischen der Stadt, der Bundespolizei, die originär für die Bahnanlagen zuständig sei und der Landespolizei als weiteren

Baustein hin. Sicherheitskonferenzen und Vor-Ort-Befragungen, die im Rahmen von „Kompass“ durchgeführt wurden, rundeten das Bild ab.

Zusammenfassend sagte Thorsten Krückemeier, die Stadt Wetzlar habe das Projekt Kompass vorbildlich umgesetzt und erhalte daher ein verdienten Siegel. Gemeinsam mit Oberbürgermeister Wagner betonte er, dass die begonnen Maßnahmen auch nach der fünfjährigen Projektdauer fortgesetzt werden und weiterentwickelt werden sollten, ebenso wie auch die gute Zusammenarbeit von Polizei und Stadt.

Ehrung für Gudrun Kräuter

40 Jahre unermüdlich aktiv für die SPD

Im Rahmen der Jahreshauptversammlung des Steindorfer Ortsvereins ehrten Cirsten Kunz und Ortsvereinsvorsitzender Olaf Körting Gudrun Kräuter für 40 Jahre Parteizugehörigkeit.

nen müssen“, erinnerte Körting an Verluste in der Wählergunst.

„Dies ist ein Kompliment für deine jahrzehntelange Leistung und zeigt, dass man so wichtige Persönlichkeiten wie dich nicht einfach ersetzen kann. Du bist immer da, wenn es etwas zu tun gibt. Du fragst nicht, sondern nimmst die Sachen in die Hand, wie zuletzt beim Jahresempfang im Tannenhof“, lobte Körting das ungebrochene Engagement der Geehrten.

Im Namen der Partei übergaben Cirsten Kunz und Olaf Körting dann die Urkunde, Blumen und eine Flasche Wein als Anerkennung für das große, jahrzehntelange Engagement von Gudrun Kräuter.

„Du bist die gute Seele des Ortsvereins“, brachte Kunz es in ihrer Gratulation auf den Punkt und erinnerte an die politische Situation vor 40 Jahren, die unter anderem geprägt war, durch die Diskussion um den Nato-Doppelbeschluss.

Gudrun Kräuter erinnerte sich, dass insbesondere die Persönlichkeit eines Helmut Schmidt ein Grund für ihren Eintritt in die SPD gewesen sei.

Nach einer Zeit als Hospitantin auf der Liste der SPD für den Ortsbeirat sei sie dann beigetreten und blieb dem Gremium mit einer Unterbrechung über Jahrzehnte treu. „Dass du als Person für die Menschen in Steindorf eine wichtige Größe im Ortsbeirat gewesen bist, haben wir bei der letzten Kommunalwahl auch im Ergebnis verzeich-



Cirsten Kunz, Gudrun Kräuter und Olaf Körting

Solide Finanzen der Stadt Wetzlar

Aufsichtsbehörde genehmigt Wetzlarer Nachtragsetat 2023

Erfreut zeigte sich der Wetzlarer Stadtkämmerer Jörg Kratkey (SPD) über die von der Aufsichtsbehörde erteilte Genehmigung des Nachtragsetats 2023 der Stadt Wetzlar.

Das Regierungspräsidium in Gießen, nach der Hessischen Gemeindeordnung die für die Stadt Wetzlar zuständige Kommunalaufsichtsbehörde, hatte den Nachtragshaushalt nach intensiver Prüfung genehmigt.

Die zum ursprünglichen Haushaltsplan, dies ist der Doppelhaushalt 2022/2023 erteilten Auflagen wurden von der Aufsichtsbehörde bestätigt. Danach sollen unter anderem alle Investitionsvorhaben auf ihre Notwendigkeit und die Folgebelastungen

hin überprüft und eine Nettoneuverschuldung möglichst vermieden werden.

Entsprechende vergleichbare Auflagen in Vorjahren konnten von der Stadt Wetzlar immer eingehalten werden. Insbesondere wurden langfristige Verbindlichkeiten abgebaut.

Hintergrund:

Der Haushaltsplan einer Stadt bedarf an sich keiner aufsichtsbehördlichen Genehmigung. Einzelne Bestandteile der Haushaltssatzung, also des örtlichen Haushaltsgesetzes, sind genehmigungspflichtig:

Die Haushaltssatzung bedarf nach § 97a der Hessischen Gemeindeordnung der Genehmigung der Aufsichtsbehörde für



Stadtkämmerer Jörg Kratkey (SPD)

gaben zum Haushaltsausgleich in der Planung

2. das Haushaltssicherungskonzept
3. den Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen
4. die Kreditaufnahme für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen und
5. die Aufnahme von Liquiditätskrediten.

Stadt Wetzlar zeigt Flagge

Zeichen zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen

Mit der Hissung der Fahne der Frauenrechtsorganisation „Terre des Femmes“ hat das Gleichstellungsbüro der Stadtverwaltung Wetzlar zum „Internationalen Tag zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen“, der am Samstag, 25. November, stattfand, Flagge gezeigt.



Setzen mit der Flaggenhissung ein Zeichen zur Beseitigung der Gewalt an Frauen: v.l. Petra Strehlau (Grüne), Petra Hoffmann (stellvertretende Gleichstellungsbeauftragte), Susanne Redecker (Gleichstellungsbeauftragte), Oberbürgermeister Manfred Wagner und Stadtrat Jörg Kratkey

Der weltweite, jährlich stattfindende Aktionstag ist zugleich Beginn der UN-Kampagne „Orange the world“ (die Farbe Orange steht dabei für eine Zukunft ohne Gewalt gegen Frauen). Diese Kampagne findet bis zum 10. Dezember, dem Tag der Menschenrechte, unter dem Motto „Stopp Gewalt gegen Frauen“ statt und macht auf die allgegenwärtige geschlechterspezifische Gewalt aufmerksam.

Dabei gibt es verschiedenste Arten von Gewalt wie z. B. die häusliche Gewalt, Vergewaltigung, Zwangsehen, Frauenhandel, Genitalverstümmelung, sexuelle Übergriffe, Belästigung, digitale Gewalt aber auch verbale und psychische Gewalt.

Laut „UN Women Deutschland“ ist in Deutschland jede dritte Frau mindestens einmal in ihrem Leben von physischer

und/oder sexualisierter Gewalt betroffen, das sind mehr als 12 Millionen Frauen. Alle 4 Minuten erlebt eine Frau in Deutschland Gewalt durch ihren Partner oder Ex-Partner. Jeden dritten Tag tötet ein Mann seine (Ex-)Partnerin. Mehr als die Hälfte aller Frauen meidet im Dunkeln bestimmte Orte und fühlt sich unsicher.

In Hessen gab es im Jahr 2022 insgesamt 11.475 Fälle von häuslicher Gewalt. Im Jahr 2021 sind 10.410 Fälle von häuslicher Gewalt bekannt geworden. Dies bedeutet eine Steigerung von 10,2% innerhalb eines Jahres.

„Das ist ein gesamtgesell-

schaftliches Thema. Und leider eines, das in unserer aufgeklärten Welt eigentlich keines mehr sein dürfte.

Umso wichtiger ist es, dass wir darauf aufmerksam machen und verdeutlichen, dass wir alle miteinander eine Verantwortung haben, uns gegen Gewalt an Frauen einzusetzen“, betonte Oberbürgermeister Manfred Wagner (SPD), der die Flagge gemeinsam mit der Gleichstellungsbeauftragten der Stadtverwaltung, Susanne Redecker, ihrer Stellvertreterin Petra Hoffmann sowie Stadtrat Jörg Kratkey (SPD) und Petra Strehlau (Grüne) hisste.

Hans Litzinger geehrt

Er erhält Hessischen Verdienstorden am Bande

Verdiente Auszeichnung für einen engagierten Sozialdemokraten.



Hans Litzinger

Seit April 1979 engagiert sich Hans Litzinger in der Kommunalpolitik. Mit einer kurzen Unterbrechung von 2021-2022 ist er ununterbrochen 44 Jahre in der Stadtverordnetenversammlung vertreten. Während dieser Zeit war er u.a. in folgenden Kommissionen und Ausschüssen aktiv: Sozialkommission, Sportkommission, Sozial- Jugend- und Sportausschuss (Vorsitzender von Nov. 1988-2021), Jugendhilfeausschuss, Kommission Prävention, Kommission Stadtteilbeirat „Silhörer Aue/Westend“ und Niedergirmes. Zur Zeit ist er Mitglied im Umwelt-,Verkehrs- und-Energieausschuss. Über viele Jahrzehnte war er aktiv in der Arbeiterwohlfahrt, deren Mitglied er seit 43 Jahren ist davon 38 Jahre als Kassierer. Darüber hinaus war und ist er immer noch im Ortsverein Wetzlar engagiert und im Stadtverband.

Er hat über vier Jahrzehnte die Sozialpolitik in Wetzlar mitgeprägt. Stets geht es ihm darum, Teilhabemöglichkeiten und

Chancen für Menschen zu eröffnen, um am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. Sei es bezahlbarer Wohnraum, Sportstätten, Kitas, Familienzentren, Wohnungshilfe, Seniorenarbeit, barrierefreie Haltestellen, Integration, Inklusion und Jugendarbeit, Hans Litzinger setzte sich ein.

Sein Ziel: Ein gerechtes, nachhaltiges und weltoffenes Wetzlar, indem es keinen Raum für Extremisten gibt. Vielfalt und Menschlichkeit als Chance begreifen für ein friedliches, glückliches Miteinander.

Am 04.12.2023 wurde ihm in der Hessischen Staatskanzlei Wiesbaden durch Staatssekretär Stefan Sauer der Hessische Verdienstorden am Bande ausgehändigt, begleitet von seiner Ehefrau und Familienangehörigen.

Stadt verleiht Phantastikpreis

Das Buch „Unten“ von Maja Illisch ausgezeichnet

Mit dem Preis werden seit 1983 sowohl die Preisträger gewürdigt als auch das Ansehen der phantastischen Literatur gesteigert.



OB Manfred Wagner, Maja Illisch und Laudatorin Eva Schleißer

130 Bücher wurden für den Preis eingereicht und von einer Jury aus Wetzlarer Bürgern, die durch ihre berufliche Tätigkeit an Universitäten, Schulen, Bibliotheken und Redaktionen eine enge Beziehung zur Literatur haben, bewertet.

In der Begründung für das preisgekrönte Buch heißt es, Illisch gelinge es, für jüngere Leser die Frustration an einer Welt greifbar zu machen, die sich aufgrund ihrer Regeln dem gesunden Menschenverstand entziehe.

Das Buch sei wie ein apokalyptischer Ritt durch unsere Gesellschaft. Ein unscheinbares Mädchen lehne sich gegen das Sys-

tem auf und überwinde die eigene Angst.

Die Autorin sagte in ihrer Dankesrede, ihr Buch sei mit dem Corona-Lockdown von der Wirklichkeit eingeholt worden. 2019 habe sie sich eine Welt ausgedacht, die in einem einzigen Haus wohnt und wo niemand mehr vor die Tür treten kann. Das Buch „Unten“ von Maja Illisch ist im Hamburger Dressler-Verlag erschienen.



Autowaschzentrum Wetzlar

Alte Straße zwischen Expert und McDonalds

Die TOP-Adresse für Ihre Autowäsche

Bei Vorlage dieser Anzeige erhalten Sie auf jeden Tarif **1,50 Euro Rabatt!**

NEU!!
Kunststoffband
Ab sofort für alle Größen!

Reifengummihöhe:
35 mm
40 mm
45 mm



Gerhard Bökel mit Ernst Richter im Gespräch

Der Vorsitzende von „Wetzlar Erinnert“ ist in Wetzlar gegen extrem rechte Gruppierungen aktiv



Gerhard Bökel

war seit 1978 Landtagsabgeordneter für Wetzlar, Landrat des Lahn-Dill-Kreises und später Innen- und Landwirtschaftsminister. Er lebt in Frankfurt und in der Nähe von Avignon.

Vor 15 Jahren: eine militante Gruppe junger Neonazis treibt in Wetzlar ihr Unwesen, sie bedroht engagierte Antifaschisten bis hin zu einem Brandanschlag im März 2010 auf ein Familienhaus. Und schon vorher, so formuliert es die Bundestagsabgeordnete Dagmar Schmidt, gab es im Kreis „Hotspots des Rechtsextremismus.“

Und so fand sich in Wetzlar eine Gruppe, die dieser beängstigenden Entwicklung mit Aufklärung, Erinnern und dem Stärken unserer Demokratie entgegenzutreten will, initiiert von einem Kreis um Ernst und Irmi Richter.

Es begann 2012 mit dem Weg der Erinnerung, einer besonderen Stadtführung. Doch bei dieser antifaschistischen Zeitreise durch die Stadt sollte es nicht bleiben. Und so trafen sich im August 2013 im Franzis 14 engagierte Bürgerinnen und Bürger und gründeten den Verein „Wetzlar Erinnert e.V.“ Damit war eine organisierte Plattform für weitere Projekte geschaffen. Vorsitzender wurde Ernst Richter.

Seit 2018 werden auf Gedenktafeln in der Stadt an Ereignisse aus



Foto: Heiner Jung

Gerhard Bökel (rechts) mit Ernst Richter

der NS-Zeit erinnert, prägende Orte der Nazi-Herrschaft sichtbar gemacht und die Zusammenhänge auf Internetseiten erläutert, die per auf die Tafeln gedruckte QR-Codes erreichbar sind.

Zur Erinnerungsarbeit des Vereins gehört auch das trübe Kapitel der Zwangsarbeit in Wetzlar. Jeder dritte Zivilist in der Stadt war Zwangsarbeiter, sie wurden in Baracken eingepfercht und in 12-Stunden-Schichten zur Sklavenarbeit gezwungen. An diesen Teil der Industriegeschichte soll nun mit einer Ausstellung erinnert werden.

Aber da gibt es noch andere Angebote des Vereins: Gedenkstättenfahrten und Ausstellungsbesichtigungen, Fahrten zu KZ-Außenlagern, Lesungen, Themenabende.

Und auf all das konnte der Verein im September beim Jubiläumsfest zum 10jährigen Bestehen zurückblicken. Aus guten Gründen wurde im Veranstaltungssaal des Kulturzentrum Franzis gefeiert. Es ist ein authentischer Ort: denn hier waren in der Baracke 1941 rund 120 Fremdarbeiter aus dem faschistischen Italien untergebracht. Und genau deshalb war der Verein hier auch gegründet worden.

Den Akteuren wurde – von Dagmar Schmidt bis hin zum Justizminister Roman Poseck – gratuliert. Und gedankt für ihre Aktivitäten für demokratische Grund- und Menschenrechte und die parteiübergreifende Ächtung des völkischen Menschen- und Gesellschaftsbildes von damals und heute. Und das Gründungsmitglied Dr. Bergis Schmidt-Ehry formulierte es

so: Der Verein wird „mehr denn je gebraucht. Die rechtsradikalen und faschistischen Flammen züngeln in der Republik.“

Die Arbeit von „Wetzlar Erinnert“ sei so ungeheuer wichtig. Und wie alle anderen dankte er besonders Ernst und Irmi Richter, „den unermüdeten Motoren des Vereins.“

Und nun war ich in ihrem gemütlichen Zuhause in der Helgebachstraße. Wir ließen ihre beeindruckenden Aktivitäten Revue passieren und dann kamen – wie üblich – einige Fragen an Ernst Richter.

Was ist für dich das vollkommene irdische Glück?

Frieden.

Und das größte Unglück?

Wenn Krieg die Fortsetzung der Politik mit anderen Mitteln ist.

Dein Lieblingsplatz in Wetzlar?

Der Kornmarkt.

Welche Fehler entschuldigst du am ehesten?

Meine eigenen.

Was sind deine persönlichen Stärken?

Streben nach Perfektion.

Was schätzt du bei deinen Freunden am meisten?

Bei jedem etwas anderes. Jeder ist anders.

Du spielst ein Instrument?

Leider nein.

Wen würdest du mal gern persönlich kennenlernen?

Michel Friedmann

Aktuell dein wichtigstes Projekt?

Hoffend, dass eine Dokumentation der NS-Zwangsarbeit in der Wetzlarer Museumslandschaft einen Platz für eine Dauerausstellung erhält.



Am 27. März 1945 standen die amerikanischen Truppen bereits am westlichen Stadtrand von Wetzlar. Am gleichen Tag bemerkten junge Offiziersanwärter am Haus des Jakob Sauer Am Geilsberg 4 ein Pappschild: „Schütze mein Haus, wir sind keine Nazis. Wir begrüßen die Befreier.“ Sie nahmen Jakob Sauer fest und brachten ihn zu NSDP-Kreisleiter Wilhelm Haus in dessen Dienstvilla. Nach einem Telefonat mit der vorgeschetzten Gauleitung erfolgte das Todesurteil. Von sechs Volksturmmännern wurde das sofort exekutiert und Jakob Sauer wurde vor dem Friedhof an einem Baum erhängt. Mit der Enthüllung der nächsten Gedenktafel am 16. Dezember wird an das Schicksal von Jakob Sauer erinnert.

Verein WETZLAR ERINNERT e.V.

Helgebachstraße 32
D-35578 Wetzlar
Telefon 0 64 41 - 92 18 40
Mobil 0 160 - 94 40 82 32
E-Mail: info@wetzlar-erinnert.de
www.wetzlar-erinnert.de

Zur Person: Ernst Richter

1952 in Offenbach a.M. geboren und dort zur Lehre gegangen. Nachdem in den Zeiten Willy Brandts das Bafög eingeführt und der 2. Bildungsweg ausgebaut wurde, 1972 das Abitur nachgeholt. Statt des geplanten Studiums eine Ausbildung beim DGB zum Gewerkschaftssekretär und ab 1978 beim DGB-Mittelhessen als Organisationssekretär eingesetzt. Da-

für nach Waldgirmes und später nach Wetzlar gezogen. 1983 zum DGB-Hessen gewechselt, zuständig für die DGB-Jugend und später für die Berufliche Bildung. 2001 zum Vorsitzenden der DGB-Region Mittelhessen kandidiert, dieses Amt bis 2016 wahrgenommen. Seit 1998 im Umkreis von Wetzlar gegen unterschiedliche extrem rechte Gruppierungen aktiv.

Kontinuität bei der SPD Stadtverordnetenfraktion

SPD Stadtverordnetenfraktion hatte reguläre Wahlen

Am 20.09.2023 wurde der Fraktionsvorstand bei den regulären Fraktionswahlen für die nächsten zweieinhalb Jahren bestätigt. Sandra Ihne-Köneke wurde als Fraktionsvorsitzende wiedergewählt, ebenso ihre Stellvertreter Dr. Ulrike Göttlicher-Göbel, Thorsten Dickopf und Günter Pohl. Tim Brückmann wurde als Fraktionsgeschäftsführer bestätigt und übernimmt zusätzlich die Aufgabe des Kassierers. Olaf Körting wurde als Pressereferent bestätigt und Eva Struhalla als Schriftführerin.

Neben Familie und Beruf die vielfältigen Aufgaben als Stadtverordnete wahrzunehmen und zusätzlich herausragende Positionen in der Fraktion einzunehmen ist nicht selbstverständlich. Die gewählten ehrenamtlichen Kommunalpolitiker gehen



Sandra Ihne-Köneke Ulrike Göttlicher-Göbel



Günter Pohl Thorsten Dickopf

Foto: Heiner Jung

eine besondere Verantwortung für das Allgemeinwohl und eine gute Lebensqualität in Wetzlar ein. Wie im Mannschaftssport ist Teamgeist entscheidend, um kommunalpolitische Erfolge zu erreichen. Mit und für die Bürgerinnen und Bürger Probleme und Herausforderungen angehen für eine lebenswerte Stadt.

Interkommunales Projekt „Atemschutzverbund“

Wichtige Anforderung an eine zukunftsorientierte aufgestellte freiwillige Feuerwehr

Die Feuerwehren in Wetzlar und den umliegenden Kommunen sind ganz überwiegend freiwillige Feuerwehren. Die Aktiven müssen sich mit immer komplexeren Gefahrenlagen auskennen, sich technisch ständig weiterbilden und Abläufe trainieren, damit im Ernstfall der Einsatz reibungslos abläuft.

Um diesen Standard für unser aller Sicherheit gewährleisten zu können, bringen die Aktiven ihr großes Engagement und regelmäßige und zahlreiche Übungsstunden für ihr Hobby ein. Seitens der Kommune werden die persönliche Schutzausrüstung, Fahrzeuge und technische Geräte gestellt, an die immer höhere Anforderungen gestellt werden. Jede Verbesserung, die dem Gesundheitsschutz der aktiven Feuerwehrleute dienen kann, sollte beschafft und eingesetzt werden.

Zu den wichtigsten Schutz-

möglichkeiten gehören sicherlich die Atemschutzgeräte, die, damit sie im Bedarfsfall auch ihre Sicherheitsaufgabe erfüllen können, regelmäßig und nach jedem Einsatz fachlich gewartet werden müssen.

Diese Aufgabe übernimmt die Stadt bereits seit einiger Zeit zentral für die Wetzlarer Wehren, um die Feuerwehrleute in den einzelnen Wehren zu entlasten und den Sicherheitsstandard so hoch wie möglich zu gewährleisten.

Das fachliche Know-How der Wetzlarer Atemschutzwerkstatt soll nun auch den Umlandkommunen zugutekommen. Zum einen, um Synergieeffekte zu erzielen in Bezug auf Spezialisierung und Wirtschaftlichkeit und zum anderen zur wichtigen Unterstützung und Entlastung des Ehrenamts in Wetzlar und darüber hinaus. Perspektivisch kann diese Kooperation auch in

Bezug auf die Beschaffung, Wartung und Instandsetzung anderer Ausrüstungsgegenstände ausgebaut werden.

Die kommunale Brandschutz-aufgabe ist durch einen Atemschutzverbund für alle deutlich günstiger zu erfüllen als bisher. Entsprechende Verbände in der Wetterau und im Kreis Fulda haben hier schon seit rund 10 Jahren gute Erfahrungen gesammelt.

Wetzlar übernimmt im neuen Verbund eine Servicefunktion, wird dadurch Gebühreneinnahmen erzielen. Die angestrebte finanzielle Förderung durch das Land macht das Vorhaben zusätzlich interessant.

Insgesamt erfüllt die Stadt mit ihren Partnergemeinden damit eine wichtige Anforderung an eine zukunftsorientierte aufgestellte freiwillige Feuerwehr. Das ist sicher in unser aller Sinn.

Anzeige

Bunte Wetzlarer Stadtgesellschaft

Weltkindertag, Gallusmarkt, Wochenmarkt, Weltmeisterin und lebenswerte Altstadt



Weltkindertag auf der Lahninsel

Fotos: Heiner Jung



Ein Publikumsmagnet ist immer wieder der Gallusmarkt, hier auf dem Eisenmarkt, der Lahnbrücke und der Lahninsel



Wochenmarkt in der Bahnhofstraße

OB Wagner gratuliert Lea Steinmüller vom KSV Wetzlar zur Weltmeisterschaft im Kegeln der U18

Lebenswerte Altstadt, hier am Schillerplatz



Heiner Jung, Anzeigenredaktion

Liebe Leserin, lieber Leser,
die nächste Ausgabe der
Wetzlarer Nachrichten erscheint

Samstag, 9. März 2024

Anzeigen nehmen wir gerne auf
bis Freitag, 23. Februar 2024.
Anfragen richten Sie bitte an:

post@heiner-medianservice.de
Telefon 064 41-7 25 00

Wir geben Generationen ein Zuhause!

Über 7000 Bürgerinnen und Bürger fühlen sich schon Zuhause mit uns. Egal ob Miet- oder Eigentumswohnung: Wir sind seit Generationen Ihr kompetenter Partner für Wetzlar und Umgebung. Mehr Informationen zu uns und unseren Angeboten unter Telefon: **06441 / 90120** oder per Internet: **www.wwg-wetzlar.de**



Wetzlarer Wohnungsgesellschaft mbH

Frank Inderthal – unser künftiger Landrat im Gespräch

Frank Inderthal will in der Nachfolge seiner SPD-Vorgänger „beherzt anpacken!“

Im Gespräch mit unserem Redakteur Olaf Körting stellt sich Landratskandidat Frank Inderthal Fragen rund um seine Kandidatur. Weshalb der Bürgermeister von Solms sich für einen guten Nachfolger von Wolfgang Schuster hält, welche Werte ihn prägen, und was seine Familie von seinem Vorhaben hält, verriet er uns im Interview.

Du wurdest auf dem letzten Unterbezirksparteitag mit 100 Prozent der Stimmen von den Delegierten zum Kandidaten für die Landratswahl im kommenden Jahr gewählt. Wie erklärst du Dir diese große Zustimmung und was bedeutet dir dieses Ergebnis?

Dieser Rückhalt bei den Genossinnen und Genossen ist mir sehr wichtig. Es steht im kommenden Juni für den Lahn-Dill-Kreis viel auf dem Spiel. Gemeinsam wollen wir erreichen, dass nach Gerhard Bökel, Karl Ihmels und Wolfgang Schuster der Kreis weiterhin sozialdemokratisch geführt wird. Dafür wollen wir als SPD an Lahn und Dill gemeinsam kämpfen.

Du hast einmal gesagt, dass dir Dein bisheriges Wirken wie eine perfekte Vorbereitung auf das Amt des Landrates vorkommt. Welche Erfahrungen bringst du mit, die dich für die neue Aufgabe qualifizieren?

Nach dem Abitur habe ich mit dem Studium zum Diplom-Verwaltungswirt das Verwaltungshandwerk ganz grundlegend erlernt. Von diesen Grundlagen habe ich in allen folgenden beruflichen Stationen profitiert. Bei meinem Einsatz im Landwirtschaftsministerium und danach bei der Landesbank Hessen-Thüringen hatte ich Einblicke in nahezu alle Fördermittel-Töpfe von Bund, Land und Europäischer Union. Dieses Wissen konnte ich schon sehr gewinnbringend für die Stadt Solms einbringen und werde das auch für den Kreis tun. Zuletzt habe ich als Bürgermeister wertvolle Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit politischen



Frank Inderthal

Gremien gesammelt und zahlreiche Kontakte mit Kommunen und Institutionen im Kreis geknüpft. In besonderer Weise war meine Funktion als Sprecher der Bürgermeister eine solche Vorbereitung, da ich dadurch Problemstellungen aller Städte und Gemeinden kennengelernt habe.

Mit Wolfgang Schuster geht ein Landrat, der als zupackender Macher und Mann der klaren Worte bekannt ist. Wie würdest du dich beschreiben?

Ich habe mich mit dem Slogan „Beherzt anpacken!“ beschrieben, um zwei wichtige Eigenschaften zu nennen. Ein offenes Ohr für die Menschen zu haben und den Bürgern stets von Herzen zugewandt zu sein, ist

für mich sehr wichtig. Gleichzeitig bin ich ein sehr lösungsorientierter Mensch. Ich halte es für wichtig, bestehende Herausforderungen anzunehmen und dabei selbst Teil der Lösung zu sein. Als Bürgermeister von Solms hast du dir Respekt und Anerkennung für deine Arbeit verschafft. Welche deiner Erfahrungen aus diesem Amt werden in deiner neuen Rolle für dich wichtig sein?

Tatsächlich hat die Stadt Solms in den vergangenen Jahren eine sehr gute Entwicklung genommen. Als Bürgermeister habe ich diesen Prozess vorangetrieben, aber keinesfalls alleine zum Erfolg gebracht. Viele Menschen haben sich im Ehrenamt für die positive Entwicklung eingebracht. Zudem haben sehr motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihren Beitrag geleistet und nicht zuletzt haben die politischen Gremien in den meisten Fällen an einem Strang gezogen. Die Erfahrung, dass gute Entwicklungen von vielen Akteuren getragen werden müssen, habe ich für mich verinnerlicht.

Insbesondere die Herausforderungen durch die hohe Zahl der Flüchtlinge, die zu uns kommen, bereitet vielen Menschen Sorge. Was müsste aus deiner Sicht geschehen, um den Bürgerinnen und Bürgern Ängste nehmen zu können und an-



Frank Inderthal im Kreis seiner Familie

gemessen mit den großen Herausforderungen in diesem Feld umgehen zu können?

Die große Menge an Flüchtlingen, die in kurzer Zeit in unser Land und damit auch in unseren Kreis strömt, lässt die Menschen an der Handlungsfähigkeit unseres Staates zweifeln. Genau dieser Zweifel aber darf nicht entstehen. Alle staatlichen Ebenen und somit auch der Kreis müssen deutlich machen, dass sie diese Situation im Griff haben. Konkret sind daher aus meiner Sicht zentrale Unterbringungsmöglichkeiten zu schaffen. Hierdurch können die Angebote für die geflüchteten Menschen gebündelt werden. Gleichzeitig kann so einer Überforderung in den Städten und Gemeinden entgegengewirkt werden.

Welches sind aus deiner Sicht darüber hinaus die drängendsten Aufgaben der nahen Zukunft auf Kreisebene und wie wirst du sie angehen wollen?

In unserem Land hat zu recht Bildung einen hohen Stellenwert. Unser Wohlstand hängt entscheidend davon ab, dass wir in der Entwicklung auch weiterhin die Nase vorn haben gegenüber anderen Ländern. Daher ist der Kreis als Schulträger gefordert optimale Bildungsmöglichkeiten in den Schulen zu schaffen. Neben der baulichen Unterhaltung muss hier der Schwerpunkt in der Digitalisierung der Schulen und auch im Ausbau der Nachmittagsbetreuung liegen.

Weitere Schwerpunkte werden in der Stärkung des Lahn-Dill-Kreises als Wirtschaftsstandort und insbesondere als Industriestandort sein. Die Transformation vieler heimischer Betriebe möchte ich aktiv begleiten.

Ein wichtiges Anliegen ist mir zudem die Weiterentwicklung unserer Möglichkeiten im Katastrophenschutz, um im Ernstfall noch besseren Schutz für die Menschen im Kreis zu bieten. Gerade die klimabedingten Veränderungen wie Starkregenereignisse, Überschwemmungen und großflächige Waldbrände stellen uns vor große Herausforderungen.

Der christliche Glaube prägt dein Leben und dein Handeln. Was bedeutet das für dich im kommenden Wahlkampf im Umgang mit deinem Mitbewerber?

Im Wahlkampf wird es darum gehen, die Menschen davon zu überzeugen, dass ich mit meiner Erfahrung und meiner Persönlichkeit die Aufgaben des Landrates sehr gut erfüllen kann. Andere Bewerber um dieses Amt werde ich daher nicht in Misskredit bringen. Ich biete meinen Konkurrenten eine faire und sachliche Auseinandersetzung an und wünsche mir zugleich auch selbst Fairness. Du bist ein Familienmensch. Hast du dich vor deiner Kandidatur mit deiner Familie beraten und wie hat sie reagiert?

Nachdem ich in den vergangenen 13 Jahren bereits als Bürgermeister nicht ganz so viel Freizeit und damit Zeit für die Familie hatte, war mir die Einschätzung meiner Familie sehr wichtig. Unsere Kinder haben mich sofort in meinem Vorhaben zu kandidieren unterstützt und waren spontan begeistert. Meine Frau Constanze hatte mit Blick auf die weitreichende Verantwortung schon etwas Sorge um mich. Am Ende konnten wir aber als gesamte Familie „Ja“ zur Kandidatur sagen. Dafür bin ich sehr dankbar. Vielen Dank für die ausführlichen Antworten und viel Erfolg im nächsten Jahr!



Von links: Der aktuelle Landrat Wolfgang Schuster und der Kandidat für die Nachfolge, Frank Inderthal, mit den ehemaligen Landräten Karl Ihmels und Gerhard Bökel, alle SPD

ACCESS
Tankstelle
 - 24 h geöffnet
 - Autoreinigung
 - Autowaschanlage
 - LPG-Diesel-Super
 - große Shopauswahl
 - frisches Popcorn
 Inhaber:
 Karsten Strickmann
 Hermannsteiner Str. 30
 35576 Wetzlar
 Tel.: 06441 - 36 333

KARL-HEINZ PANZER
 Personal Leasing Team

Zeitarbeit
 Arbeitsvermittlung
 Arbeitssicherheit

Lempstraße 23
 35630 Ehringshausen
 Tel.: 06443 83391-0
 Fax: 06443 83391-29
 panzer@khp-plt.de
 www.khp-plt.de



Frank Inderthal mit dem SPD-Bundesvorsitzenden Lars Klingbeil und unserem Redakteur Olaf Körting

Fotos: Heiner Jung

Stadtrat Jörg Kratkey ist seit 40 Jahren im öffentlichen Dienst

Oberbürgermeister zeichnet Wetzlars Kämmerer aus

Ein keineswegs alltägliches Jubiläum konnte Stadtrat Jörg Kratkey vor einigen Wochen feiern. Der gebürtige Naurheimer blickt auf seine vierzigjährige Tätigkeit im öffentlichen Dienst und hat in dieser Zeit einige berufliche Stationen durchlaufen, die für seine herausfordernden Aufgaben als Wetzlars Finanz-, Ordnungs- und Kulturdezernent, der auch für die Erwachsenenbildung Verantwortung trägt, sehr hilfreich und wichtig sind.

Wie Oberbürgermeister Manfred Wagner betonte, blickt Jörg Kratkey auf eine solide Ausbildung als Verwaltungsangestellter zurück, die er in der Kreisverwaltung des Lahn-Dill-Kreises absolviert und die ihn über die Fachhochschulausbildung an der Hessischen Hochschule für Polizei und Verwaltung in das Spitzenamt der Laufbahn des gehobenen Dienstes geführt hat. Parallel zu seiner beruflichen Tätigkeit absolvierte Kratkey ein betriebswirtschaftliches Studium.

In seiner beruflichen Tätigkeit war er nicht nur in der Kommunalverwaltung in leitender Funktion eingesetzt, sondern auch in der Allgemeinen Landesverwaltung tätig und hier mit Aufgaben der Kommunalaufsicht, des allgemeinen Ordnungsrechts sowie des Waffenrechts befasst.

Neben der Führung von Mitarbeitenden kennt Jörg Kratkey auch die Aufgaben an der Spitze einer Personalvertretung. Und zudem hat er als langjähriger Fraktionsvorsitzender der SPD Stadtverordnetenfraktion im Ehrenamt auch die Arbeit der Wetzlarer Vertretungskörperschaft nachhaltig geprägt.

Seit 2016 ist Jörg Kratkey inzwischen für die städtischen Finanzen verantwortlich. In dieser Zeit hat er als Kämmerer ausschließlich ausgeglichene Haushalte und positive Jahresabschlüsse vorgelegt und zudem die städtischen Verbindlichkeiten zurückführen können. Insbesondere im Bereich der Kassenkredite standen rund 70 Mio. Euro zu Buche, die mit eigenen Anstrengungen der Stadt, ihrer Einwohnerinnen und Einwohner, aber auch einem insgesamt kleineren Anteil der Heskasse gänzlich zurückgezahlt werden konnten. Auch das ist ein Teil der notwendigen „Beinfreiheit“, um große Investitionen, die mit seinem Zutun auf den Weg gebracht wurden, zu finanzieren.

Als Ordnungsdezernent bringt er seine Erfahrungen und sein profundes Wissen in Zeiten ein, die zunehmend herausfordernd sind. Aber auch die Präventionsarbeit, beispielsweise mit der Verleihung des Sicherheitssiegels „Kompass“ an die Stadt mit allen



Stadtrat Jörg Kratkey und OB Manfred Wagner

dahinterliegenden Maßnahmen und Projekten, tragen die Handschrift von Jörg Kratkey.

Unter seiner Verantwortung konnte die Erwachsenenbildung in ein neues Gebäude umziehen, sich weiter entfalten und mit der sehr lebendigen Stadtbibliothek ein weit über den heimischen Raum hinaus beachtetes kulturelles Zentrum in der Wetzlarer Bahnhofstraße bilden.

Und schließlich ist aus dem bunten Strauß der Themen noch die mit vielen Ehrenamtlichen erarbeitete Kulturkonzeption der Stadt zu nennen, die auch in Zukunft der Kultur eine Plattform bietet, auf der sie sich frei entfalten kann.

Herzlichen Glückwunsch, Jörg Kratkey!

Axel Gorchs ausgezeichnet

Er erhielt den Ehrenbrief des Landes Hessen



Vorne u.l. Oberbürgermeister Manfred Wagner, Ehefrau Christina Gorchs, der geehrte Axel Gorchs und Bezirksschützenmeisterin Dunja Boch; Hinten u.l. Ehrengauschützenmeister Helmut Lein und der Sportleiter des hessischen Schützenverbandes, Ottmar Martin

Am 10. Oktober wurde Axel Gorchs mit dem Ehrenbrief des Landes Hessen ausgezeichnet. Der Wetzlarer Oberbürgermeister Manfred Wagner überreichte Gorchs die Ehrung im Rahmen eines Magistratsempfangs im Palais Papius in der Wetzlarer Altstadt.

Axel Gorchs erhielt die Auszeichnung für sein langjähriges Engagement für das Schützenwesen. Der 66-Jährige war unter anderem als Pistolenreferent im Schützenkreis Wetzlar und im Bezirk Lahn-Dill, als nationaler Wettkampfrichter beim Hessischen Schützenverband und 35 Jahre lang im Vorstand des Schützenvereins Hubertus 1961 Dutenhofen tätig.

Gorchs gehöre zu den Menschen, die sich als Stützen unserer Gesellschaft erwiesen hätten, so Wagner, und die unserer Stadt ein Gesicht gäben. Mit seinem vielfältigen Engagement habe

Gorchs bleibende Spuren im hessischen Schützenwesen hinterlassen. „Die Stadt Wetzlar ist stolz auf Menschen wie Sie, die auch als Vorbilder dienen“, sagte der Oberbürgermeister.

Zu den ersten Gratulanten gehörten Ottmar Martin, Sportleiter des Hessischen Schützenverbandes und Dunja Boch, die Bezirksschützenmeisterin des Schützenbezirks Lahn-Dill, zu dem auch Gorchs Heimatverein gehört.

Auch innerhalb des Schützenverbandes wurde Axel Gorchs für sein Engagement schon mehrfach ausgezeichnet. Unter anderem ist er Träger des Großen Hessischen Ehrenzeichens in Gold und des Ehrenkreuzes in Silber des Deutschen Schützenbundes.

Der Ehrenbrief des Landes Hessen wird an Personen verliehen, die sich über mindestens zwölf Jahre kommunalpolitisch oder in Organisationen mit kulturellen oder sozialen Zielen ehrenamtlich engagiert haben.

Aktuelle Lage in Schepetiwka

Wir sind Schepetiwka verbunden

Im Sommer ist die Stadt Wetzlar eine Solidaritätspartnerschaft mit der westukrainischen Stadt Schepetiwka eingegangen. Seitdem stehen Partnerschaftsdezernent Karlheinz Kräuter und Oberbürgermeister Manfred Wagner im Austausch mit Bürgermeister Vitalii Buzyl und seiner Stellvertreterin Galina Yawog, aber auch Generalkonsul Vadym Kostiuik.

Konkret geht es um Möglichkeiten der Unterstützung der annähernd 44.000 Einwohnerinnen und Einwohner zählenden Stadt in dem westlichen Landesteil der Ukraine. Schepetiwka, gelegen an einem Eisenbahnknotenpunkt, mit vielen, die Region versorgenden Schulen und Bildungseinrichtungen, medizinischen Versorgungseinrichtungen und seiner holzverarbeitenden Industrie, einer Zuckerfabrik und einer Mineralwasserherstellung, ist zuletzt immer wieder Opfer von russischen Angriffen geworden.

Das tangiert das öffentliche Le-

ben massiv, zumal die Stadt Tausende von Binnenflüchtlingen aufgenommen, in dem Krankenhaus verwundete Militäranghörige zu behandeln hat und viele Fahrzeuge, darunter Busse, zur Unterstützung des Militärs abgezogen wurden.

Wie Oberbürgermeister Manfred Wagner betonte, habe die Stadt Schepetiwka ihre Bedarfe zusammengetragen und in Wetzlar schaue man nun, ob und welche Möglichkeiten der Unterstützung gegeben seien.

So habe man der ukrainischen Stadt bereits Atemschutzgeräte angeboten, die vor Bildung des Atemschutzgeräteverbundes, den Wetzlar mit Nachbarkommunen gebildet hat, im Einsatz waren. Zudem sei ein bei der örtlichen Wehr auszusonderndes Feuerwehrfahrzeug sowie ein abzugebender Beleuchtungswagen den Partnern angeboten worden. Selbiges gelte für medizintechnische Gerätschaften.

Auch prüfe die Stadt gemeinsam mit Schepetiwka, aber auch der beide Städte begleitenden



Die Wetzlarer Bürger zeigten ihre große Solidarität mit der Ukraine auf dem Kornmarkt im Februar 2022

Servicestelle „Kommunen in einer Welt“ (SKEW), welche weiteren Möglichkeiten der Hilfestellung durch bereitstehende Fördermittel denkbar seien.

Wer sich daran auch finanziell beteiligen möchte, kann seinen „Solidarbeitrag“ auf ein bei der Europaunion Lahn-Dill eingerichtetes Spendenkonto für Schepetiwka einzahlen. Hier sind auch die Gelder aus der Sammlung des „Becherpfandes“ im Rahmen des Handballländerspiels Deutschland – Ukraine, das vor einigen Wochen in der Buderus-Arena

stattfind, verbucht worden.

Auf dieses Konto werden auch die Spenden eingezahlt, die auf eine von Oberbürgermeister Manfred Wagner gemeinsam mit den Vorsitzenden der städtischen Personalvertretungen in der Vorweihnachtszeit gestarteten Spendenaktion unter den Mitarbeitenden der Stadtverwaltung Wetzlar gesammelt werden können.

„Wir wissen, dass es sich in der großen Not, die in der Ukraine seit dem völkerrechtswidrigen Überfall Russlands herrscht,

nur um kleine Beiträge handeln kann, doch sind sie ein wichtiges Zeichen der Solidarität, die von unseren Partnern auch sehr geschätzt wird“, betonte Stadtrat Karlheinz Kräuter.

Dies bestätigte auch der Generalkonsul in der Ukraine, Vadym Kostiuik, mit dem die Repräsentanten der Stadt kürzlich in der Nähe des Ukrainerdenkmals eine Freundschaftseiche pflanzten.

Auch im Stadtpark von Schepetiwka wird mit einer gepflanzten Eiche auf die Verbindung mit Wetzlar aufmerksam gemacht.

Wetzlar erinnert an die Novemberpogrome 1938

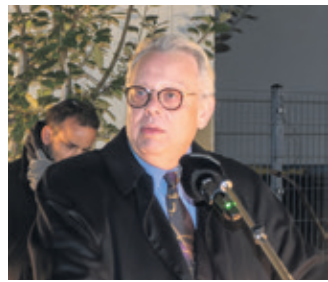
Staatssekretär Uwe Becker zu Gast

„Nichts gehört der Vergangenheit an, alles ist noch Gegenwart und kann wieder Zukunft werden“

Die Gedenkstunde am 9. November eines jeden Jahres, in der Pfannenstielsgasse, an dem Ort, an dem einst die Wetzlarer Synagoge stand, ist ein unverrückbarer Teil der Erinnerungskultur unserer Stadt. In diesem Jahr bezog sie auch die aktuellen Ereignisse nach dem Terrorakt der Hamas gegen Israel ein.

Doch in diesem Jahr folgten deutlich mehr Menschen der Aufforderung ein Zeichen des „Nie wieder“ zu setzen, als in den Jahren zuvor. Und das ist absolut notwendig, denn unser Schweigen, so formulierte es Staatssekretär Uwe Becker, Beauftragter der Hessischen Landesregierung für Jüdisches Leben und den Kampf gegen Antisemitismus, ist viel zu laut.

Hamas-Terroristen fielen Anfang Oktober in Israel ein, töteten mehr als 1.200 Menschen und entführten etwa 240 weitere. Und Israel nahm in der Folge sein Recht sich zu verteidigen aktiv wahr.



Lawrence de Donges-Amiss-Amiss



Staatssekretär Uwe Becker

Der Konflikt ist weit weg, trotzdem ist er längst auch in Deutschland angekommen. Denn seit dem Angriff der Hamas auf Israel wurde eine rasant Zunahme der antisemitischen Straftaten in Deutschland festgestellt und Jüdinnen und Juden fühlen sich wieder unsicher in unserem Land.

Jüdische Sportvereine, wie Makkabi Frankfurt oder Berlin, mussten ihren Trainings- und Sportbetrieb mit der Polizei abstimmen, Jüdinnen und Juden kennen sich nicht mehr offen zu ihrem Glauben, an Häuser wird der Davidstern gesprüht, jüdische Zeitungen werden nicht mehr offen, sondern in neutralen Umschlägen versandt, um die Abonnenten zu schützen, Hassparolen werden skandiert und israelische Flaggen verbrannt – ein unsägliches Klima macht sich breit.

Und es ist die Parole der Hamas auf deutschen Straßen zu hören „From the River to the Sea“, was nichts anderes als das Auslösen des Staates Israel meint.

„Nichts gehört der Vergangenheit an, alles ist noch Gegenwart und kann wieder Zukunft werden.“ Mit diesem Wort des frü-



OB Manfred Wagner

heren Hessischen Generalstaatsanwalts Fritz Bauer lenkte Oberbürgermeister Manfred Wagner den Blick auf die Ereignisse vor 85 Jahren, denn die Pogrome von 1938 waren Vorboten der Verfolgung und der Vernichtung der europäischen Juden und standen für den unvergleichlichen Bruch der Zivilisation, für den Absturz Deutschlands in die Barbarei.

Und heute erlebt man eine Stimmung mit einer zunehmend größer werdenden Schnittmenge mit der Lage im November 1938.

Aus den schrecklichen Ereignissen der Nazidiktatur bleibt das ewige Fragezeichen, wie konnte das alles geschehen und das ewige Ausrufezeichen „Nie wieder!“ Geschichte darf sich nicht wiederholen.

Denn es ist ja schon ein Wunder, dass Jüdinnen und Juden freiwillig in ein Land zurückkehren, das das schlimmste Verbrechen der Menschheitsgeschichte an Verwandten und Nachbarn begangen hat, das die fabrikmäßige Vernichtung von sechs Millionen Juden auf dem Gewissen hat?

Es gibt jüdisches Leben in unserem Land, in unserer Region und in unserer Stadt und

das ist in jeder Hinsicht eine Bereicherung. Zu verdanken haben wir dieses Wunder dem Zutrauen einzelner Menschen, die bereit waren, den Deutschen nach all dem, was die Generation unserer Großeltern und Urgroßeltern getan und unterlassen hat, eine zweite Chance zu geben.

Eine Chance, die sie auch auf unsere Generation übertragen haben, die wir zwar selbst keine Schuld am Holocaust haben, die aber verpflichtet ist, nie wieder zuzulassen, was unsere Vorfahren getan oder unterlassen haben. **Nie wieder ist nicht irgendwann. Nie wieder ist jetzt!**

Und es muss sich das Bewusstsein dafür endlich schärfen, dass wir aufstehen müssen und nicht länger schweigen dürfen, dass wir Haltung einnehmen und uns darüber im Klaren sein müssen, dass auch akzeptierender Antisemitismus nichts anderes ist, als Antisemitismus.

In ihren Redebeiträgen drückten Vertreter der Jüdischen Gemeinde Gießen und der Deutsch-Israelischen Gesellschaft ihre Besorgnis ob der aktuellen Lage in Israel, aber auch der gesellschaftlichen Veränderungen in Deutschland aus, dankten aber zugleich



Elisabeth Hausen



Pfarrer Wolfgang Grieb



Diakon Dr. Norbert Hark

der Stadt Wetzlar, die sehr früh mit dem Hissen der israelischen Flagge vor dem Rathaus ein klares Zeichen gesetzt hatte.

Für die Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit berichtete Pfarrer Wolfgang Grieb von Projekten, an denen Israelis und Palästinenser beteiligt waren, und formulierte seine Hoffnung, dass es wieder gelingen könne, Brücken zu bauen.

Elisabeth Hausen und Amelie Stief umrahmten neben Diakon Dr. Norbert Hark, Katholische Domgemeinde, der einen Psalm rezitierte, die Gedenkstunde musikalisch.



Amelie Stief

Zehn junge Frauen überzeugen mit Eigeninitiative und Kreativität

Nauborner Tanzgruppe „Black Illusion“ erhält den Minneburg-Preis 2023

Am 31.10.2023 wurde der Tanzgruppe „Black Illusion“ des Nauborner Karneval Clubs der diesjährige „Minneburg-Preis“ der Stadt verliehen.

Die Preisverleihung fand im Rahmen des Nachtreffens aller Beteiligten des Oster- und Sommerferienprogramms, des Spielfestes zum Weltkindertag sowie der Ferienfreizeit und Kinderkulturtage statt.

Der mit 1.500.- Euro dotierte Kinder- und Jugendpreis geht in diesem Jahr an die Tanzgruppe „Black Illusion“ vom NKC. Sandra Ihne-Köneke hielt im Namen der Jury die Laudatio und bedankte sich zu Beginn bei allen eingereichten Bewerbungen. Sie machte deutlich, dass alle eingereichten Projekte einen wertvollen Beitrag leisten, um die Talente, die Verantwortungsbereitschaft und das Selbstbewusstsein von Kin-

dern, Jugendlichen und jungen Menschen zu fördern.

Die diesjährigen Preisträgerinnen haben die Jury durch ihr großartiges ehrenamtliches Engagement überzeugt. Mit einer Mischung aus Show-Tanz, Jazz-Dance sowie Modern-Dance begeistern sie jährlich in der Karnevalszeit mit ihren Aufführungen die Zuschauerinnen und Zuschauer.

Seit 2018 ist die Tanzgruppe in dieser Formation zusammen. Zu Beginn waren es acht junge Frauen im Alter von 17 bis 22 Jahren, inzwischen sind es 10 Tänzerinnen: Magdalena Hundertmark, Jessica Till, Julia Sedov, Karina Vah, Sahra Vah, Tabea Siegmund, Nathalie Hinz, Wiebke Falter, Svenja Falter, Alisha Howard.

Am Anfang war die Motivation, sich regelmäßig einmal in der Woche zum Tanzen zu treffen, hauptsächlich als Ausgleich

zu Beruf- und Ausbildung. Sie arbeiten vorwiegend im sozialen Bereich mit Früh- und Wechseldienst. Mittlerweile ist die Freude an den Aufführungen dazugekommen und das gemeinsame Tun mit anderen für andere.

Der 2017 gegründete Nauborner Karnevalsverein bot ihnen die Möglichkeit für Aufführungen, so dass sie seit 2018 in der heutigen Formation bei Faschings-Veranstaltungen auftreten.

Sie bereichern mit den Tanzeinlagen die Karnevalssitzungen. Ohne Spaß am Tanzen, Verantwortungsgefühl und Freude am gemeinsamen Tun wäre diese Tanzgruppe nicht so erfolgreich.

Die Eigeninitiative, der Teamgeist, die Ausdauer und Beharrlichkeit der zehn jungen Frauen ist herausragend und machen sie zum „Minneburg-Preisträger“ 2023. Manfred Wagner und Sandra Ihne-Köneke überreichten ge-



meinsam die Urkunde und den Scheck.

Nach einer kurzen Dankesrede von der Trainerin Magdalena Hundertmark zeigten die Preisträgerinnen einen Teil aus ihrem Repertoire.

Von links: OB Manfred Wagner, Sandra Ihne-Köneke mit Mitgliedern der Jury und die Tanzgruppe „Black Illusion“ des Nauborner Karnevalsverein

Fotos: Heiner Jung

Stammtisch, mal neu gedacht! Hermannstein-Blasbacher SPD on Tour

„SPD on Tour“ mit Ausflügen zum Hausertor, Leica, Grube Fortuna, Sternwarte Burgsolms und Rundgang Hermannstein

Statt des üblichen Stammtisches führte der Vorstand der SPD Hermannstein-Blasbach 2023 mit SPD on Tour ein neues Konzept des Miteinanders ein. Im Vordergrund sollen sozialpolitische, historische und wirtschaftliche Themen mit Bezug zu Hermannstein, unserer Stadt Wetzlar und der Region stehen.

Mit Taschenlampen und Helmen ausgestattet starteten wir am 2. April mit einer Stollenführung im Hausertor das neue Format. Eindrucksvoll geschildert wurde die Entstehung und Bedeutung der Stollen für Wetzlar in der Kriegszeit.

August Bebel, ein wichtiger Mitbegründer der SPD, verbrachte seine Kindheits- und Jugendzeit in Wetzlar. Bei einer Stadtführung am 13. Mai wurden einige der Stationen in seinem Leben beleuchtet. Nur dank eines Waisenfonds konnte er eine Lehre absolvieren, die nachfolgend sein weiteres Leben prägte. Obwohl zahlreiche Gebäude, Straßen und Plätze in unserer Region an ihn erinnern, kennen ihn und seine Bedeutung nur wenige Bewohner Wetzlars.

Auf dem Vorhof der Paulskirche in Hermannstein trafen wir uns am 17. Juni zu einer historischen Ortsführung. Der Hermannsteiner Historiker Frank Wagner berichtete über die wechselvol-



Leica-Welt



Vorhof der Hermannsteiner Kirche

le Entstehung und Entwicklung des damaligen Mühlenheim zum heutigen Hermannstein. Bei der anschließenden Führung durch die Hermannsteiner Burg stellte der Burgherr seine neuen Pläne und Ideen für die weitere Nutzung der Burg vor. Schon heute besteht die Möglichkeit, den Turmsaal für Feiern oder Übernachtungen zu buchen.

Am 15. Juli besuchten wir gemeinsam die Leica-Welt. Durch eine Führung erhielten wir nicht nur Einblick in einen Teil der Produktion, sondern konnten auch interessante Informationen zur Entstehung und Produktion der Firma Leica und der ersten Kamera erfahren. Während die damalige Produktion sich vor allem mit Mikroskopen beschäf-



Hermannsteiner Burg



Grube Fortuna

tigte, zeigt sich heute eine riesige Produktvielfalt von Ferngläsern und Kameras bis hin zu Episkopen.

In einer sehr persönlichen Führung haben wir am 23.9.2023 das Psychiatriemuseum in Gießen kennen gelernt. Die von einem kleinen Verein geleitete Gedenkstätte zeigt sehr anschaulich die Gräueltaten, die während der NS-Zeit von Ärzten an behinderten Menschen verübt wurden. Im Hinblick auf das Wiedererstarben rechten Gedankenguts erscheint es um so wichtiger, derartige Gedenkstätten zu erhalten, zu fördern und zu besuchen - wider dem Vergessen. Die Ärzte haben übrigens später an renommierten Instituten weitergearbeitet.

Am 14. Oktober waren wir im wahrsten Sinne des Wortes auf Tour. Von Hermannstein sind wir vorbei an der ehemaligen Bergmannssiedlung Klein-Altenstätten zur Grube Fortuna gewandert. Nach der Fahrt mit dem Förderkorb ging es mit der Grubenbahn tief in den Berg hinein. Anhand der verschiedenen Maschinen und Gerätschaften erklärte der Führer sehr anschaulich, unter welchen harten Bedingungen die Bergleute früher arbeiten mussten. Ein Besuch, der sich immer wieder lohnt.

Nach dem Blick in die Unterwelt wagten wir am 17. November zum Abschluss unserer Touren noch einen Blick in die Sterne. Die Sternwarte in Burgsolms war unser Ziel. Auch wenn wegen des regnerischen Wetters kein Blick durch die Teleskope

möglich war, haben wir viel über unsere Sonne, die unvorstellbare Größe unseres Universums und die Arbeit der Astronomen erfahren. Ein großes Problem bereitet diesen heutzutage jedoch die zunehmende Lichtverschmutzung.

Für das Jahr 2024 laufen die Planungen bereits. Neben einem Besuch der Grube Malapertus denken wir auch über eine Wanderung zur Dianaburg nach. Starten wollen wir im Januar mit einer Grenzwanderung in Hermannstein. Die genauen Termine sind noch nicht festgelegt. Weitere Informationen, auch zu den sonstigen Aktivitäten der SPD Hermannstein-Blasbach findet ihr auf Instagram (@spd_hermannstein_blasbach), Facebook und unserer Homepage <https://www.spd-hermannstein-blasbach.de>.



Sternwarte Burgsolms

Bürger- und Vereinsgespräch des SPD-Ortsvereins Dutenhofen

Regel Austausch über Dutenhofener Themen

Ortsvereinsvorsitzende Dr. Sigrid Schmitt freute sich, auf der Grillhütte in Dutenhofen Vertreter:innen der heimischen Vereine, wie auch des SPD Ortsvereins Münchholzhausen begrüßen zu können. Besondere Gäste an diesem Tag sind die Bundestagabgeordnete Dagmar Schmidt und die Vorsitzende der SPD Kreistagsfraktion Cirsten Kunz.

Nach der Eröffnung durch die Ortsvereinsvorsitzende Dr. Sigrid Schmitt liefert Dagmar Schmidt einen kurzen Bericht aus dem Bundestag. Sie ist froh, dass durch die Bertelsmann Stiftung jetzt auch mal deutlich wird, was die Ampel alles schon angepackt und auch erreicht hat.

Die Ampel stehe von Anfang an vor der „größten Herausforderung“ dieses Landes. Trotzdem hat die Koalition zur Halbzeit der Legislaturperiode bereits fast zwei Drittel ihrer Ziele des ambitionierten Koalitionsvertrags entweder umgesetzt oder angepackt. Schmidt hofft, dass

dies nun auch in der Bevölkerung wahrgenommen wird. Die Ampel möchte künftig etwas „geräuscharmer“ agieren. Der Streit um das GEG habe zu viel Raum eingenommen und die Sachthemen verdrängt.

Im Anschluss folgte ein Bericht des Ortsbeirates Dutenhofen durch Dr. Sigrid Schmitt. Themen hier waren u.a. der Endausbau „Am Bornstück“ mit der Anliegersammlung am 26.09.2023, die weitere Verwendung des Sportplatzes in Dutenhofen, die Straßenbenennungen im alten Ortskern an der Grenze zum Neubaugebiet „Johannisacker“, der Ausbau des Park&Parkplatzes am Dutenhofener Bahnhof, die geplante Sanierung der Lahnbrücke und die Planung des Neubaus des Feuerwehrgerätehauses sowie verschiedene Anfragen zu Fahrbahnsanierungs- und Markierungsmaßnahmen.

Im folgenden Tagesordnungspunkt stellte sich die damalige Landtagskandidatin Cirsten Kunz den anwesenden Bürger:innen und Vereinsvertre-



Von links: Dagmar Schmidt, Dr. Sigrid Schmitt und Cirsten Kunz.

ter:innen in Form eines lockeren Interviews vor. Die Anwesenden konnten sich ein Bild davon machen, wie sehr sie für die Politik, besonders für kommunale Themen und Bildung und Soziales brennt. „Kostenlose Bildung von der Kita bis zum Meister“ ist eine ihrer drängendsten Forderungen. Auf die Frage, wie sie sich selbst in wenigen Worten beschreiben würde, antwortet sie mit „empathisch - fleißig - zuverlässig“.

Im Anschluss hatten die Anwesenden die Möglichkeit sich bei Speis und Trank, zu dem der Ortsverein einlud, in lockerer Atmosphäre über aktuelle Themen auszutauschen.

Globus-Mittelhessen-Cup

4.-7. Januar 2024 in der Dutenhofener Sporthalle

Der SC 07 Münchholzhausen Dutenhofen veranstaltet traditionell am Jahresanfang ein hochkarätig besetztes Fußballturnier in der Dutenhofener Sporthalle.

Teilnehmende Mannschaften sind: VFB Asslar, TSV Klein Lindenberg, MTV 1846 Gießen, TUBA Pohlheim, TSG Leihgestern, TSV Bicken, TSF Heuchelheim, FSV Fernwald, RSV Büblingshausen, SSV Frohnhausen, SG Ehringshausen, SG Dietzhölztal, FC Waldbrunn, TSG Wiesack, FC Cleeburg, SC Waldgirmes.

All unseren Gästen wünschen wir einen angenehmen Aufenthalt in der Sport- und Kulturhalle Du-

tenhofen bei gepflegten Speisen und Getränken zubereitet durch unser erstklassiges Küchenteam. Infos: www.sc07-muedu.de

Seniorenturnier mit 16 Mannschaften vom 5.-7.1.

Vorrunde am 5.+6.1. ab 18 Uhr,

Endrunde am 7.1. ab 14 Uhr

Alte Herren Turnier mit acht Mannschaften am 6.1. ab 13 Uhr

D-Jugend Turnier 4.1. ab 10 Uhr,

C-Jugend Turnier 5.1. ab 10 Uhr,

E-Jugend Turnier 6.1. ab 09 Uhr,

F-Jugend Turnier 7.1. ab 09 Uhr



Foto: Heiner Jung

301

RISTORANTE • PIZZERIA • BISTRO

A. Kacar
Inhaber
Geschäftsführer

Kirchplatz 2
35579 Steindorf
Telefon 06441 - 204 48 48
Mobil 0171 - 5 23 12 62

Der Abschlussbericht des Untersuchungsausschusses zum Terroranschlag in Hanau liegt vor

Von Stephan Grüger, Vorsitzender des Untersuchungsausschusses des Hessischen Landtages

Am 19. Februar 2020 ermordete ein rechtsextremistischer Attentäter in Hanau gezielt neun junge Menschen allein aufgrund ihres Migrationshintergrundes und verletzte einige weitere Personen zum Teil lebensgefährlich. Später tötete er auch seine Mutter und sich selbst.

Die Namen der Opfer dieser rassistisch motivierten Tat lauten: **Gökhan Gültekin, Sedat Gürbüz, Said Nesar Hashemi, Mercedes Kierpacz, Hamza Kurtovi, Vili-Viorel P un, Fatih Saraço lu, Ferhat Unvar und Kaloyan Velkov.**

Beim Polizeieinsatz in der Tatnacht und in den folgenden Tagen kam es einer Vielzahl von Ungereimtheiten, Problemen und Fehlern. Dazu gehörten zum Beispiel die verstörende Erkenntnis, dass der Polizei-Notruf in Hanau keine Weiterleitung bei Überlauf hatte und daher für Vili-Viorel P un, der den Täter verfolgte, die Polizei nicht erreichbar war, oder der Vorgang, dass die Angehörigen auf eine unsensible Weise über den Tod ihrer Kinder oder Geschwister informiert wurden und ihnen später auch noch unterstellt wurde, sie



Gedenkveranstaltung auf dem Wetzlarer Domplatz zum 1. Jahrestag des Attentats mit Wetzlars Oberbürgermeister Manfred Wagner (rechts)

würden sich gegebenenfalls am Vater des Täters rächen wollen. Es stellten sich zudem unter anderem auch Fragen in Bezug auf verschlossene Fluchtmöglichkeiten oder warum der bereit vorher auffällig gewordene Täter eine Waffenbesitzkarte hatte.

Um die Vorgänge im Zusammenhang mit dem Polizeieinsatz aufzuklären, setzte der Hessische Landtag am 7.7.2021 einen Untersuchungsausschuss ein. Nach einer intensiven zweijährigen Ausschussarbeit, nach Anhörung von 85 Zeugen und zwölf Sachverständigen, liegt der von Berichterstatter Michael Ruhl

(CDU) verfasste Abschlussbericht vor. Der Abschlussbericht stellt im Vorwort fest, es gebe „Grund zu der Annahme, das ein anderes Handeln der zuständigen Behörden das Durchführen der Tat erschwert, oder den Ablauf der Tat, bzw. die Ereignisse in der Tatnacht und danach verändert hätte.“

Der überwiegende Teil des Berichts hat im Untersuchungsausschuss eine breite Zustimmung gefunden. Als Vorsitzender des Hanau-Untersuchungsausschusses begrüße ich, dass die intensive gemeinsame Textarbeit am Entwurf des Abschlussberichtes

zu einer breiten Zustimmung zu großen Teilen des nun beschlossenen Abschlussberichts geführt hat. Mir war sehr wichtig, dass wir gerade bei diesem sensiblen Thema zu einer weitestgehenden Einigkeit des Ausschusses kommen. Diesen Wunsch habe ich in den vergangenen Wochen öffentlich und auch hinter verschlossenen Türen immer wieder zum Ausdruck gebracht. Ich bin dankbar, dass sich nahezu alle Fraktionen diesem Wunsch angeschlossen haben. Es wurde bis in die Nacht vor der letzten Sitzung des Untersuchungsausschusses um gemeinsam getragene Formulierungen gerungen.

Die nun zu einzelnen Punkten des Abschlussberichtes abgegebenen Sondervoten einzelner Fraktionen schmälern diese gemeinsame Leistung des Ausschusses nicht. Es ist gute parlamentarische Tradition, dass von der Mehrheitsmeinung abweichende Positionen gehört, protokolliert und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Mit der Vorlage des Abschlussberichtes in der Plenarsitzung des Parlamentes endete die Arbeit des Untersuchungsausschusses, nicht jedoch die poli-



Landtagsabgeordneter Stephan Grüger aus dem Lahn-Dill-Kreis ist stellvertretender Vorsitzender der SPD-Fraktion im Hessischen Landtag. Er ist Mitglied des Hauptausschusses, des Wirtschaftsausschusses und des Europaausschusses des Hessischen Landtages.

tische Arbeit an den Folgen der rassistischen Terror-Morde in Hanau. Der Abschlussbericht enthält Handlungsempfehlungen für die Parlamente und Regierungen in Bund und Land. Diese gilt es jetzt umzusetzen – zum Beispiel durch eine Änderung der waffenrechtlichen Regelungen in Hessen.

Meine Begegnungen in der Ukraine

Udo Bullmann: „Diese Reise hat mir die Augen geöffnet für die Kraft und den Mut des ukrainischen Volkes.“

Fast zwei Jahre sind seit dem Überfall Russlands auf die Ukraine vergangen. Die Betroffenheit war groß, die Hilfsbereitschaft auch. Seit der Eskalation im Nahen Osten droht die Lage in der Ukraine allerdings in der öffentlichen Wahrnehmung in den Hintergrund zu rücken. Umso wichtiger war unser Besuch Ende Oktober in Tschernihiw und Kiew.

Als Europaabgeordneter und Vorsitzender des Unterausschusses für Menschenrechte im Europäischen Parlament war meine Delegationsreise in die Ukraine mehr als nur ein Besuch. Sie war eine Erfahrung, die meine Sicht auf die Rolle der Europäischen Union in der Welt nachhaltig beeindruckt hat.

In Tschernihiw, einer Region, die zu Beginn des Krieges unter russischer Besatzung stand, traf ich Menschen, deren Schicksale mich tief bewegten. Die Geschichten der Einheimischen, von Tragödien wie der dreier Brüder, von denen nur einer das Erschießungskommando überlebte, indem er sich als schwer Verletzter den Weg aus dem eigenen Grab freischaufelte, bis



Anwohner und Überlebende im Gespräch mit der EP-Delegation im Keller des Schulgebäudes im Dorf Jahidne (Oblast Tschernihiska), wo Russen 368 Menschen unter unmenschlichen Bedingungen gefangen hielten, ein erschütterndes Kapitel russischer Gräueltaten während der Besetzung in der ersten Phase der groß angelegten Invasion

hin zu einem Dorf, das wochenlang in einem Schulkeller eingesperrt waren, ließen mich erschauern. Mich beeindruckte die Entschlossenheit der Ukrainerinnen und Ukrainer, ihr Land trotz des Leides wieder aufzubauen. Diese Ereignisse unterstreichen die Dringlichkeit unserer humanitären und militärischen Unterstützung.

Die Ukrainerinnen und Uk-

rainer zahlen einen hohen Preis für unsere gemeinsame Zukunft, und wir dürfen ihre Opfer und ihren Mut nicht vergessen. Die Herausforderungen, vor denen die Ukraine steht, sind gewaltig. Viele Menschen sind traumatisiert und die Wunden des Krieges sind tief. Es wird den Aufbau eines starken Sozialstaats brauchen, um diese Gesellschaft zusammenzuhalten. Die Zerstö-

rungen und das Leid der Soldaten an der Front dürfen nicht in Vergessenheit geraten, wenn das Land wieder auf dem Weg zu wirtschaftlichem Wohlstand ist.

Die Unterstützung der Europäischen Union ist unerlässlich. Im diesjährigen Erweiterungspaket empfiehlt die Kommission dem Rat, also den 27 EU-Mitgliedstaaten, die Aufnahme von Beitrittsverhandlungen mit der Ukraine und der Republik Moldau. Dies ist kein Geschenk, sondern eine Anerkennung der Fortschritte, die die Ukraine in den letzten Jahren gemacht hat.

Die Erneuerung der Staatlichkeit in der Ukraine, auch im föderalen Sinne, ist ein Zeichen der Hoffnung. Diese Reise hat mir die Augen geöffnet für die Kraft und den Mut des ukrainischen Volkes.

Sie hat mich inspiriert und mir gezeigt, dass der europäische Traum lebendig ist und in den Herzen und Taten der Menschen weiterlebt, die für Freiheit und Gerechtigkeit kämpfen. Es ist unsere Pflicht und unser Privileg, diesen Traum zu unterstützen und zu einem starken und geeinten Europa beizutragen, in dem Menschenrechte und Demokratie an erster Stelle stehen.



Udo Bullmann ist Mitglied des Europäischen Europaparlamentes. Er ist Vorsitzender des Ausschusses für Menschenrechte.



Denkmal vor dem Schulgebäude im Dorf Jahidne (Oblast Tschernihiska), das an die Gräueltaten der Russen erinnert

Zeichen der Solidarität mit der Ukraine

Freundschaftsbaum gepflanzt am Ukrainer-Denkmal

Gemeinsam mit dem ukrainischen Generalkonsul in Frankfurt, Vadym Kostiuik, und Kolleginnen und Kollegen aus Stadt- und Landkreisparlament und Magistrat hat Oberbürgermeister Manfred Wagner im Bereich des Ukrainer Denkmals am Alten Friedhof in der Frankfurter Straße einen „Freundschaftsbaum“ gepflanzt.

„Die Eiche drückt unsere Solidarität mit der Ukraine nach dem völkerrechtswidrigen Angriff Russlands auf sein Nachbarland aus und markiert zugleich die Verbindung Wetzlars mit der ukrainischen Stadt Schepetiwka. Schepetiwka hat im dortigen Stadtpark ebenfalls eine Eiche gepflanzt. „Mögen beide Bäume in baldigem Frieden in Europa wachsen und gedeihen“, so der Oberbürgermeister.

Vadym Kostiuik bedankte sich im Namen des ukrainischen Volkes, insbesondere aber auch der Stadt Schepetiwka für diese Baumpflanzung. Sie bringe die



Bildmitte: OB Manfred Wagner, Partnerschaftsdezernent Karlheinz Kräuter und der Ukrainische Generalkonsul Vadym Kostiuik

Verbundenheit zwischen beiden Ländern zum Ausdruck und mache deutlich, dass man auch für gemeinsame Werte eintrete. Werte, die von der Ukraine in nunmehr schon seit rund 20 Monaten verteidigt würden.

Er hoffe, so der Generalkon-

sul, dass der Krieg doch bald ein Ende finde und man sich in Frieden und Freiheit begegnen könne. Zugleich sprach er der Wetzlarer Stadtgesellschaft Dank aus für die Aufnahme und Unterstützung seiner Landsleute, die vor dem Krieg fliehen mussten.

Sirenen in Wetzlar

Aufbau der neuen Sirenen begonnen

Stadt investiert mehr als 400.000 Euro in die Sicherheit

Nach dem Ende des sogenannten „Kalten Krieges“ hat sich der Bund aus der Finanzierung der Sirenenanlagen zurückgezogen.

Da die Alarmierung der Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden über Funkempfänger sichergestellt werden konnte, hat die Stadt in den 1990er Jahren die Sirenen abgebaut. Infolge der Erkenntnisse aus den schrecklichen Ereignissen des Hochwassers im Ahrtal, das vielen Menschen das Leben gekostet hat, haben wir in Wetzlar entschieden, in der Stadt flächendeckend neue Sirenen zu installieren. Schließlich konnte auch das Mobilfunknetz ob der massiven Schäden, aber auch der unterbrochenen Stromversorgung die Bevölkerung nicht mehr unfänglich warnen.

Die Investition, die von der Stadt Wetzlar mit einer kleinen Beihilfe des Landes auf den Weg gebracht wurde, beläuft sich



nach Angaben von Oberbürgermeister Manfred Wagner auf mehr als 400.000 €. Kürzlich wurde die erste von 23 zu errichtenden Anlagen aufgebaut. Die weiteren Anlagen folgen sukzessive. In Wetzlar dürften damit wohl mit die modernsten Anlagen zum Einsatz kommen, zumal sie auch für Sprachdurchsagen eingesetzt werden können.

Die neuen Kataloge für 2024 sind da!

Jetzt kostenfrei bestellen!

Unsere Highlights 2024

ab € 2.199,-

Nordkap & Lofoten
13 Tage: 20.06. - 02.07.2024
13 Tage: 22.07. - 03.08.2024
inkl. Übernachtungen mit HP in Hotels der guten bis sehr guten Mittelklasse, Fährpassagen in 2-Bettkabinen, Eintritt zum Nordkap mit Nordkap-Diplom, Stadtbesichtigung in Stockholm und Oslo, u.v.m.

ab € 1.449,-

Nordengland Lake District
7 Tage: 02.08. - 08.08.2024
inkl. Übernachtungen mit HP in guten und sehr guten Mittelklassehotels, Fährpassagen in 2-Bettkabinen, Eintritt York Minster und Harewood House, Stadtführung York, Reiseleitung, Dampfschiffahrt auf dem Ullswater, Dampfbahnfahrt Ravenglass-Dalegarth, u.v.m.

Neu

ab € 1.999,-

England, Wales & Schottland
10 Tage: 10.07. - 19.07.2024
inkl. Übernachtungen in Hotels der guten und sehr guten Mittelklasse inkl. englischem bzw. schottischem Frühstück und Abendessen, Fährpassagen in 2-Bettkabinen, Reiseleitung in London, Rundgang in Oxford, Stratford-upon-Avon, Schifffahrt auf dem Lochness, Eintritt Windsor Castle, u.v.m.

Neu

ab € 1.099,-

Südlische Toskana am Meer
7 Tage: 04.06. - 10.06.2024
inkl. 2 Übernachtungen mit HP in einem ***Hotel im Ram Levico, 4 Übernachtungen mit HP im ***Hotel Terme Marine Leopoldo II in Marina di Grosseto, Ausflug Grosseto mit RL, Wein- und Ölprobe mit Imbiss, Ausflug Pitigliano/Sorano mit RL, Ausflug Insel Giglio mit RL, Fährpassage & örtl. Minibus, u.v.m.

Neu

ab € 1.999,-

Griechenland - Ein Klassiker
11 Tage: 23.05. - 02.06.2024
inkl. Übernachtungen mit HP in Hotels der ****/*****Kategorie, Übernachtungen an Bord der Fähre von Ancona - Igoumenitsa/Patras-Ancona in 2-Bettkabinen sowie HP an Bord, durchgehende deutschsprachige Reiseleitung für den Aufenthalt in Griechenland lt. Reiseverlauf vom 3. - 9. Tag, u.v.m.

Neu

ab € 1.599,-

Rumänien
12 Tage: 18.05. - 29.05.2024
inkl. Übernachtungen in ****Hotels (9x HP, 2x nur Frühstück im Hotel, Reiseleitung ab/bis Rumänische Grenze, Stadtbesichtigung Budapest, Stadtbesichtigung Cluj Napcoa inkl. Eintritt St. Michaelskirche, Eintritt Burg Bran in Bran, Schloss Peles in Sinaia, Kloster Cozia, Kirchenburg Calnic, u.v.m.

Neu

Folgen Sie uns gerne auf Facebook und Instagram

Preise gelten pro Person. Druckfehler sind vorbehalten.



Beratung & Buchung:

Gimmlier Reisen GmbH
35576 Wetzlar, Bannstraße 1
oder in den bekannten Agenturen

Hotline 06441 / 90100
info@gimmlier-reisen.de
www.gimmlier-reisen.de

„Herzlichen Glückwunsch“

30 Jahre Alevitische Gemeinde Wetzlar



V. l.: Mehmet Hanifi Aslan, Sandra Ihne -Köneke, Mahmut Düzgün geehrt für den Geistlichen Rat, Naime Erdogan, Suna Kilic geehrt für den Frauenrat, Akan Kaplan und Mahsuni Aslan, beide geehrt für den Jugendrat, Mahsuni als Gründer und Aslan als jetziges Mitglied im Vorstand für den Jugendrat und ganz rechts Mürvet Öztürk.

Über 500 Menschen kommen zur Feier am 29.09.2023.

Die Aleviten sind eine muslimische Glaubensgemeinschaft, die sich in ihren Glaubensvorstellungen und religiösen Praktiken stark von den meisten orthodoxen Muslimen (Sunniten, aber auch Schiiten) unterscheidet. Aleviten zum Beispiel fasten nicht im Ramadan und der Koran spielt bei ihnen keine tragende Rolle.

Ziel des Glaubens ist, die Erleuchtung/Vollkommenheit und Geduld zu erreichen. Humanismus und Universalismus prägen den alevitischen Glauben.

Als Ehrengäste waren geladen Oberbürgermeister Manfred Wagner, MdB Dagmar Schmidt, Vorsitzender der Aleviten Hessen Ihsan Dilber, Vorsitzender der Alevitischen Gemeinde Deutsch-

land Hüseyin Matt und Geistliche Ana Frau Naime Erdoğan.

Die beiden Vorsitzenden Mürvet Öztürk und Mehmet Hanifi Aslan legten in ihrer Begrüßungsrede dar, dass es der Alevitischen Gemeinde darum geht, die Zukunft der Stadt Wetzlar und der Region mit zu gestalten, mit Herz und Engagement für ein buntes und friedliches Miteinander.

Im Sinne des Humanismus steht für die Aleviten im Vordergrund, das Wohl von Mensch, Tier und Natur in Einklang zu bringen.

Geehrt wurden die Gründungsmitglieder der Gemeinde, sowie die bisherigen Vorsitzenden, der Geistlichenrat, der Frauenrat und der Jugendrat.

Musikalisch umrahmt wurde die Veranstaltung von der Band „Elvis The Experience“, dem Künstler Ihsan Güvercin und dem Ensemble Mikail Aslan.

ZEISS baut im Dillfeld und entwickelt das Werk in der Innenstadt

Standortbekenntnis für Wetzlar und Neubau im Dillfeld

Rund 15 Millionen Euro Investitionen für mehr als 3.000 Quadratmeter neu geschaffene Produktionsfläche für Beschichtung, Montage und Optikfertigung von Halbleiterfertigungsequipment.

Die ZEISS Halbleitertechniksparte Semiconductor Manufacturing Technology (SMT) hat am bestehenden Standort in der Wetzlarer Gloelstraße mehr als 3.000 Quadratmeter neu geschaffene Produktionsfläche eröffnet und ebnet so den weiteren Weg für Wachstum durch zusätzliche Produktionskapazitäten.

Die Flächenerweiterung findet ergänzend zu dem Neubau der Multifunktionsfabrik im Wetzlarer Dillfeld statt. ZEISS reagiert damit verstärkt auf die dynamische Digitalisierung, die mehr Produktionskapazitäten für Equipment zur Halbleiterfertigung benötigt.

„Insgesamt haben wir etwa 15 Millionen Euro in die Erweiterungen in der Größenordnung von rund acht Basketballfeldern investiert.“

Die Investitionen tragen eine hohe Relevanz für den Standort sowie für die gesamte ZEISS Sparte SMT, um unsere Ziele der Kapazitätserweiterung und einer effi-



Projektverantwortlicher Thomas Cammerer, Christian Pulz aus dem SMT-Infrastruktur-Bereich, SMT-Standortleiterin Katrin Ariki sowie CFO Torsten Reitze (alle ZEISS)

zienten Produktion zu erreichen“, erklärt Torsten Reitze, Chief Financial Officer von ZEISS SMT und Mitglied der SMT-Geschäftsführung. Katrin Ariki, Standortleiterin von ZEISS SMT in Wetzlar, ergänzt: „Mit der Flächenerweiterung setzen wir ein Ausrufezeichen für unser bestehendes Werk, das bereits heute und in Zukunft mit dem geplanten Neubau im Dillfeld entscheidend dazu beiträgt, das anspruchsvolle Wachstum und die hohe Kundennachfrage zu erfüllen.“

Seit mehr als zwanzig Jahren ist Wetzlar einer der Produktionsstandorte von ZEISS Optiken für die DUV-Lithographie.

Mit Fertigstellung der neuen Multifunktionsfabrik im Jahr 2025 im Wetzlarer Dillfeld plant ZEISS in Summe mit mehr als 500 Arbeitsplätzen bei ZEISS SMT in Wetzlar.

Dazu kommen mehr als 100 Mitarbeitende von ZEISS Consumer Products, die am bisherigen Standort weiter Ferngläser, Spektive und Jagdoptiken herstellen.



Björn THEIß Gartengestaltung
 ■ Beratung ■ Planung ■ Ausführung ■ Handel ■ Service

Zur Verstärkung unseres Gartenbauteams suchen wir:

Gartenbaumeister / Techniker (m/w/divers)

Ihre Aufgaben:
 - Teamleiter /in
 - Arbeitsplanung / Logistik
 - praktische Mitarbeit im Team

Ihre Qualifikation:
 - abgeschlossene Berufsausbildung
 - Abschluss zum Meister /in bzw. Techniker /in
 - Führerschein B & C1E

Landschaftsgärtner (m/w)

Ihre Aufgaben:
 - praktische Mitarbeit im Team

Ihre Qualifikation:
 - abgeschlossene Berufsausbildung
 - Führerschein B & C1E

Wir bieten Ihnen eine ganzjährige Beschäftigung und eine betriebliche Altersvorsorge. Haben Sie Lust in einem motiviertem Team zu arbeiten? Dann bewerben Sie sich unter:

Björn THEIß Gartengestaltung
 Weingartenstraße 3 | 35584 Wetzlar
 Fon 06441 - 3 14 39 | Fax 06441 - 39 09 53
 www.theiss-garten.de | info@theiss-garten.de

CHRISTOPHERS KOHECKE

Briam, das griechische Ratatouille

Briam, das griechische Ratatouille
 Rezept für vier Portionen

- 1 Stück Aubergine
- 2 Stück Zucchini
- 2 Stück Paprika, rot
- 2 Stück Kartoffeln, groß, festkochend
- 2 Stück Karotten
- 1 Stück Zwiebel
- 400 g gehackte Tomaten
- 1 Zehe Knoblauch
- 1 EL Oregano
- 1 EL Thymian
- 100 ml Olivenöl
- Pfeffer, Salz



Foto: Christopher Bursakis

Gerichte wie das französische Ratatouille gibt es bekanntlich wie Sand am Meer, heute befassen wir uns mit der unbekannteren, rustikalen griechischen Variante namens Briam. Das Gemüse putzen, Karotten, Kartoffeln und Zwiebeln vorab zusätzlich schälen. Dann alles in nicht zu kleine Stücke schneiden. Die Aubergine darüber hinaus von allen Seiten mit etwas Salz bestreuen und nach etwa 15 Minuten mit Kü-

chenpapier abtupfen. Nun alles nach und nach in einer Auflaufform mit dem Olivenöl, den Kräutern, dem kleingehackten Knoblauch und den Tomaten vermischen und in den auf 175 Grad vorgeheizten Ofen geben. Die Garzeit kann etwas variieren, beträgt im Schnitt aber eine gute Stunde. Auf der halben Strecke das Ganze gerne noch einmal gut durchmischen. Zum Abschluss dem Gericht Pfeffer und Salz nach Ge-

schmack hinzufügen und als Beilage oder vollwertige Mahlzeit servieren.

Dem aufmerksamen Betrachter mag aufgefallen sein, dass sich im Bild Pastinaken eingeschlichen haben. Warum? Weil sie da waren. Denn eine große Stärke des Gerichts ist die Vielfältigkeit im Bezug auf die Zutaten, versuchen Sie es gerne auch mal mit Kohlrabi oder Blumenkohl.

Guten Appetit!

Weihnachtsflair auf Domplatz, Schillerplatz und Bahnhofstraße

Bis zum 29. Dezember können die Wetzlarer ihren beliebten Weihnachtsmarkt genießen

Alle Jahre wieder findet der beliebte Wetzlarer Weihnachtsmarkt statt. Bürgermeister Viertelhausen gab den Startschuss am 28. November auf dem Schillerplatz.

Adventsdorf am Schillerplatz
Dienstag, 28. November, bis Samstag, 30. Dezember 2023
Montags bis sonntags von 11:30 Uhr bis 22:30 Uhr

Weihnachtsdorf am Domplatz
Dienstag, 28. November, bis Freitag, 29. Dezember 2023
Montags bis sonntags von 11:30 Uhr bis 22:30 Uhr

Tischreservierungen

sind ab sofort möglich auf <https://weihnachtsflair.de>
Eine Tischreservierung kann maximal für drei Stunden vorgenommen werden. Es wird eine Reservierungsgebühr von 10 Euro pro Tisch erhoben. Bei Abgabe kann diese Gebühr leider nicht zurückerstattet werden; nachträgliche Umbuchungen sind nicht möglich.



Weihnachtsdorf am Schillerplatz

Eisbahn am Domplatz
Dienstag, 28. November, bis Freitag, 29. Dezember 2023
Montags bis sonntags von 13:00 Uhr bis 21:00 Uhr, samstags von 11:00 Uhr bis 21:00 Uhr
Für Erwachsene: 5,- Euro, für Kinder bis 14 Jahre: 3,50 Euro, Schlittschuhe: 3,50 Euro
Die beliebte Eisbahn wird in diesem Jahr erstmalig hinter dem

Dom aufgebaut. Dazu gibt es einen zusätzlichen Zugang durch das illuminierte Heidenportal und die Heidenhalle des Wetzlarer Domes.

Bahnhofstraße
Dienstag, 28. November, bis Samstag, 23. Dezember 2023
Montags bis sonntags von 11:00 Uhr bis 20:00 Uhr



Eisbahn hinter dem Dom

Aktivitäten am Eisenmarkt
Dienstag, 28. November, bis Freitag, 29. Dezember 2023
Montags bis sonntags von 11:30 Uhr bis 22:30 Uhr

Wichtiger Hinweis
Am 24. und 25. Dezember 2023 (Sonntag und Montag) sind die Adventsdörfer und die Weihnachtsmärkte geschlossen.

„Wetzlarer Festtags Bräu 2023!“ zu bekommen bei Gerlach Glas Porzellan, Feinkost Il Sapore, KostBar in der Altstadt, REWE Markt Braunfelder Straße und Wallbruch Getränke-Shop in der Gabelsbergerstraße.

„Kirche draußen im Advent“ auf dem Schillerplatz
Krippenausstellung, 30.11.-10.12.

Steindorfer pflanzen Bäume



Bereits zum 3. Mal lud der SPD-Ortsverein Steindorf Bürgerinnen und Bürger zum Pflanzen junger Bäume ein. Unter Anleitung von Revierförster Thomas George konnten so 120 Hainbuchen, Esskastanien und Kirschen gesetzt werden. Die Aufforstung erfolgte dort, wo durch Windbruch großer Schaden entstanden war. Beim anschließenden gemütlichen

Beisammensein bei Pizza und Getränken berichtete George von den aktuellen Entwicklungen und Herausforderungen im Bereich der heimischen Wälder. Besonders erfreut zeigte er sich über die in unmittelbarer Nähe erfolgte erste Baumpflanzung. Der größte Teil der gepflanzten Bäume sei angewachsen und entwickle sich sehr gut.

Tonio Schachinger Echtzeitalter

Ein elitäres Wiener Internat, untergebracht in der ehemaligen Sommerresidenz der Habsburger, der Klassenlehrer ein antiquarier und despotischer Mann. Was lässt sich hier fürs Leben lernen? Till Kokorda kann weder mit dem Kanon noch mit dem snobistischen Umfeld viel anfangen. Seine Leidenschaft sind Computerspiele, konkret: das Echtzeit-Strategiespiel Age of Empires 2.
Ohne dass jemand aus seiner Umgebung davon wüsste, ist er mit fünfzehn eine Online-Berühmtheit, der jüngste Top-

UNSER BUCHTIPP

Deutscher Buchpreis 2023

10-Spieler der Welt. Nur: Wie real ist so ein Glück?
Tonio Schachinger erzählt von einer Jugend zwischen Gaming und Klassikerlektüre, von Freiheitslust, die sich bewähren muss gegen flammende Traditionalisten – und von dem unkalkulierbaren Rest, der nicht nur die Abschlussklasse 2020 vor ungesehene Herausforderungen stellt. Dabei sind die Wendungen so überraschend, sein Humor so uneitel und nahbar: Echtzeitalter ist Beispiel und Beweis für die zeitlose Kraft einer guten Geschichte. Und ein großer Gesellschaftsroman.



Tonio Schachinger
Echtzeitalter
Verlag Rowohlt,
368 Seiten, gebunden, 24,00 Euro
ISBN-13 978-3498003173

VERANSTALTUNGEN

Alle Angaben ohne Gewähr

12. Dezember 2023
Die kleine Meerjungfrau
Theaterring Wetzlar
Uhrzeit: 11:00 und 14:00 Uhr
Ort: **Stadthalle Wetzlar**
Brühlbachstraße 2c

15. Dezember 2023
Joost de Lange
Uhrzeit: 20:00 Uhr
Ort: **FRANZIS**
Franziskanerstraße 4-6



16. Dezember 2023
HSG Wetzlar - MT Melsungen
Handball Bundesliga
Uhrzeit: 19:00 Uhr
Ort: **Buderus-Arena, Wetzlar**

17. Dezember 2023
RSV Lahn-Dill-BBC Münsterland
Rollstuhl-Basketball Bundesliga
Uhrzeit: 17:00 Uhr
Ort: **Buderus-Arena, Wetzlar**

21. Dezember 2023
Kurzfilmtag
Uhrzeit: 18:00 Uhr
Ort: **FRANZIS**
Franziskanerstraße 4-6

28. Dezember 2023
Queen – by Tom Pfeiffer Band
Uhrzeit: 20:00 Uhr
Ort: **Event Werkstatt**
35578 Wetzlar, Dillfeld 3

30. Dezember 2023
Die Eiskönigin
Showspektakel auf Eis
Uhrzeit: 18:00 Uhr
Ort: **Buderus-Arena, Wetzlar**

4.-7. Januar 2024
Globus-Mittelhessen-Cup
Fußballturnier
Infos: www.sc07-muedu.de
Ort: **Sporthalle Dutenhofen**

ARBEITERWOHLFAHRT ORTSVEREIN
WETZLAR **AWO**

HERZLICH WILLKOMMEN

SENIORENTREFF "NEUSTADT"
WILHELM REITZ HAUS
35576 WETZLAR
BRETTSCHEIDERSTRASSE 4
DONNERSTAG 14:30 UHR